

ManpowerGroup
Arbeitsmarktbarometer
Deutschland

Q4
2017



Beschäftigungsausblick Deutschland

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2017 wurde deutschlandweit eine repräsentative Stichprobe von 1.000 Arbeitgebern befragt. Allen an dieser Umfrage Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Inhalt

Beschäftigungsausblick Deutschland 1

Vergleich nach Unternehmensgröße

Vergleich nach Regionen

Vergleich nach Branchen

Beschäftigungsausblick global 12

Internationaler Vergleich – EMEA

Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika)

Internationaler Vergleich – Amerika

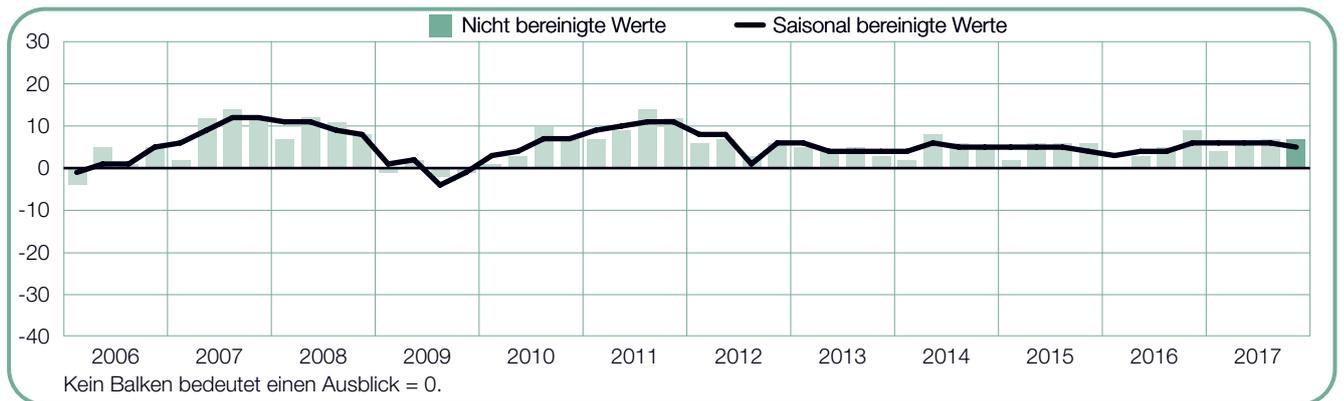
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer 29

Über die ManpowerGroup® 30

Beschäftigungsausblick Deutschland

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
4. Quartal 17	13	6	81	0	+7	+5
3. Quartal 17	11	4	84	1	+7	+6
2. Quartal 17	10	4	83	3	+6	+6
1. Quartal 17	9	5	85	1	+4	+6
4. Quartal 16	12	3	85	0	+9	+6



Die deutschen Arbeitgeber zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das kommende Quartal eher bescheiden: 13% von ihnen rechnen mit Neueinstellungen, 6% sagen Personalabbau voraus und 81% erwarten keine Veränderungen ihrer Belegschaftszahlen. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +7%.

Saisonal bereinigt erreicht der Beschäftigungsausblick einen Wert von +5%. Damit bleiben die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil.

In diesem Bericht verwenden wir durchgängig den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Netto-Beschäftigungsausblick.

Alle in diesem Bericht kommentierten Daten sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.

Vergleich nach Unternehmensgröße

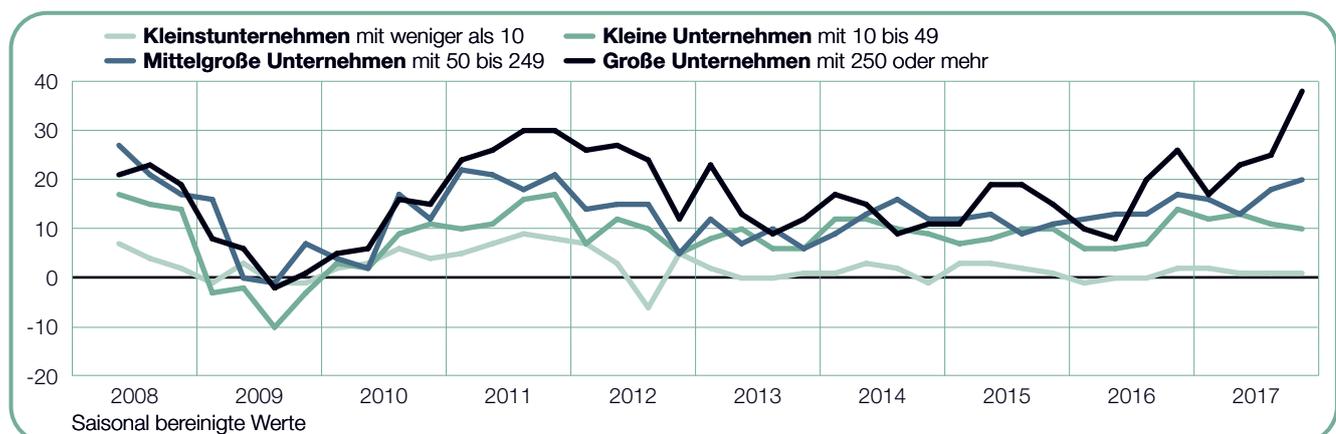
Die im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers befragten Unternehmen lassen sich anhand ihrer Größe in vier Kategorien einteilen: Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern, kleine Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern, mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern, große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

In allen vier Größenkategorien rechnen die Arbeitgeber für das vierte Quartal 2017 mit Stellenzuwächsen. Insbesondere die großen Unternehmen zeigen sich optimistisch: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +38%. Der Beschäftigungsausblick für die mittleren und kleinen Unternehmen liegt bei +20% bzw. bei +10%. Deutlich zurückhaltender hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne geben sich die Arbeitgeber in den Kleinstunternehmen: Sie vermelden einen Beschäftigungsausblick von +1%.

Im Vergleich zum dritten Quartal 2017 berichten die großen Arbeitgeber ein deutliches Plus von 13 Prozentpunkten. Der Beschäftigungsausblick für mittelgroße Unternehmen legt zwei Prozentpunkte zu. Die Arbeitgeber in den Kleinstunternehmen vermelden keine Veränderungen und auch bei den kleinen Unternehmen bleibt der Beschäftigungsausblick relativ stabil.

Auch im Jahresvergleich vermelden die großen Arbeitgeber eine deutliche Verbesserung des Beschäftigungsausblicks von zwölf Prozentpunkten. Die mittelgroßen Unternehmen berichten ein leichtes Plus von drei Prozentpunkten; der Beschäftigungsausblick der kleinen Unternehmen verliert hingegen vier Prozentpunkte. Die Arbeitgeber in den Kleinstunternehmen erwarten im Vergleich zum vierten Quartal 2016 relativ stabile Beschäftigungsaussichten.

Unternehmensgröße	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	8	6	86	0	2	1
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	17	5	78	0	12	10
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	27	6	65	2	21	20
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	40	1	56	3	39	38



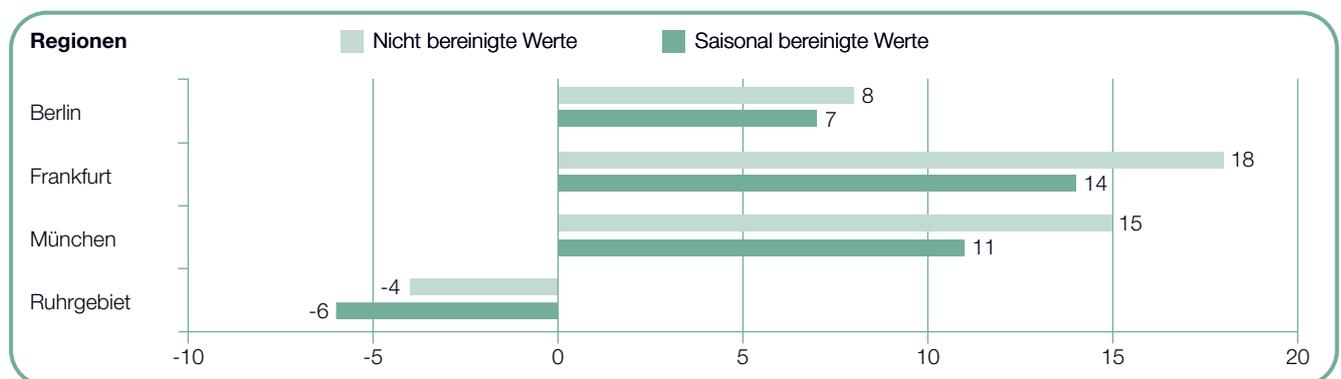
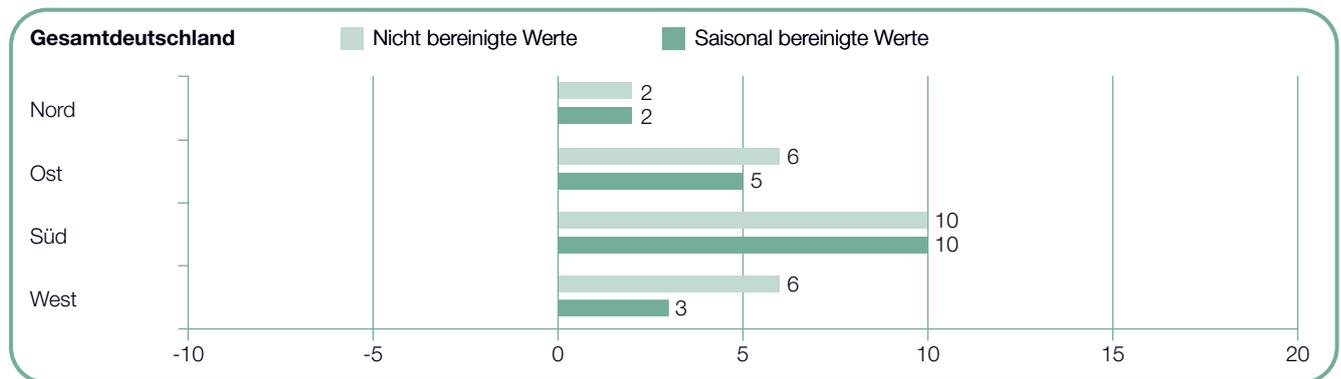
Vergleich nach Regionen

In sieben der acht untersuchten Regionen rechnet man für das kommende Quartal mit Stellenzuwächsen. Den dynamischsten Arbeitsmarkt sagen dabei die Arbeitgeber in Frankfurt am Main voraus: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +14%. Auch in München erwartet man eine stabile Beschäftigungsentwicklung; der Beschäftigungsausblick erreicht hier einen Wert von +11%. Die Arbeitgeber der Region Süd geben sich mit einem Beschäftigungsausblick von +10% vorsichtig optimistisch. Mit Neueinstellungen in bescheidenem Umfang rechnet man auch in Berlin und in der Region Ost; hier beträgt der Beschäftigungsausblick +7% bzw. +5%. Im Gegensatz dazu zeigen sich die Arbeitgeber im Ruhrgebiet hinsichtlich der Arbeitsmarktentwicklung eher pessimistisch: Sie vermelden einen Beschäftigungsausblick von -6%.

Im Vergleich zum Vorquartal verlieren damit die Beschäftigungsaussichten in fünf der acht Regionen. Den deutlichsten Rückgang – fünf Prozentpunkte –

vermelden die Arbeitgeber im Ruhrgebiet, aber auch in der Region Nord zeigt sich der Beschäftigungsausblick drei Prozentpunkte schwächer. In drei Regionen hingegen legen die Beschäftigungsaussichten zu – so auch in Berlin und in der Region Ost: Aus beiden Regionen wird ein Plus von fünf Prozentpunkten vermeldet.

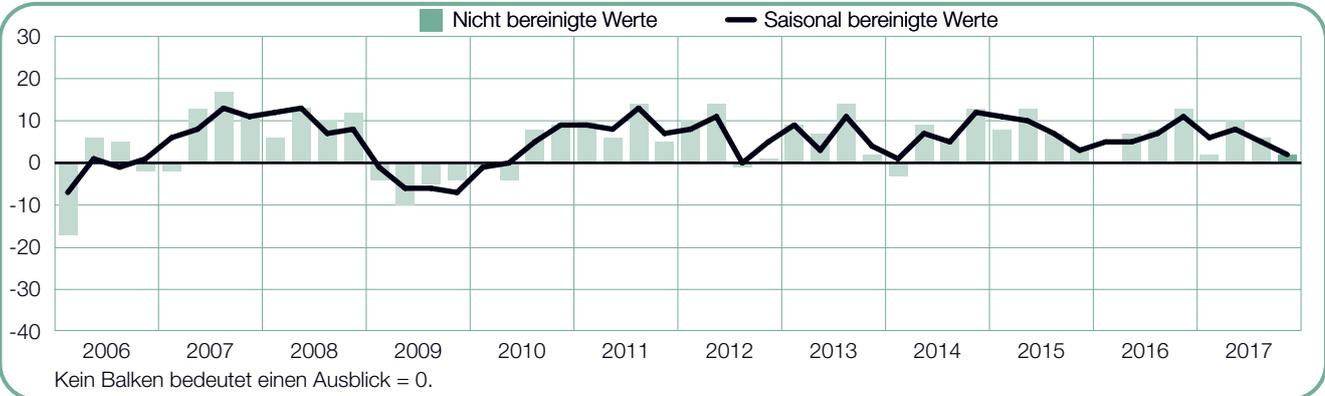
Im Jahresvergleich berichten die Arbeitgeber in vier der acht Regionen bessere Beschäftigungsaussichten. Der Beschäftigungsausblick der Region Ost verbessert sich um neun Prozentpunkte; und auch die Regionen Berlin und Frankfurt vermelden ein Plus von sechs bzw. fünf Prozentpunkten. In vier Regionen hingegen zeigen sich die Beschäftigungsaussichten schwächer, mit einem Rückgang von 15 Prozentpunkten am deutlichsten im Ruhrgebiet. Der Beschäftigungsausblick für die Region Nord verliert neun Prozentpunkte; die Arbeitgeber im Westen vermelden ein Minus von sechs Prozentpunkten.



+2 (+2)%

Nord

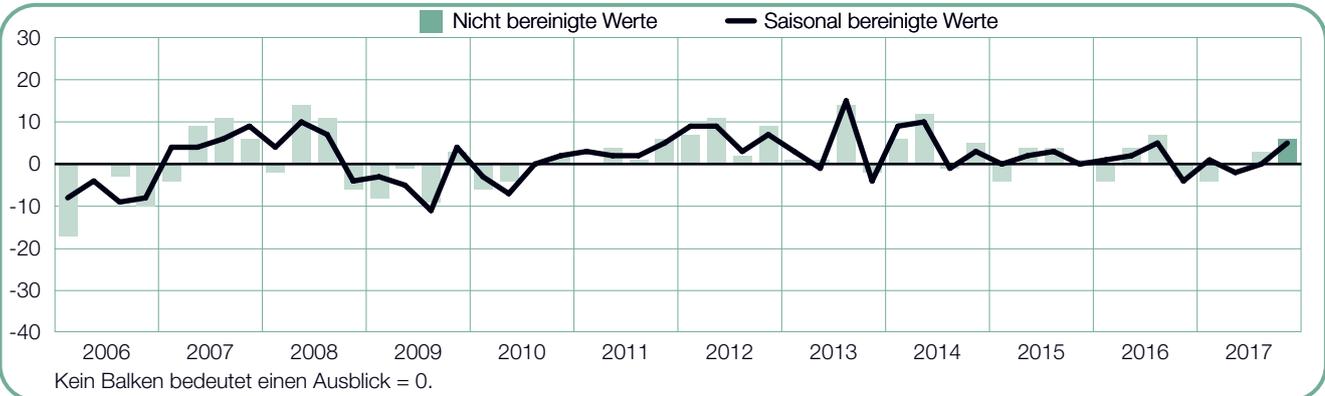
Die Arbeitgeber in der Region Nord vermelden für das kommende Quartal einen Netto-Beschäftigungsausblick von +2% und sagen damit den schwächsten Arbeitsmarkt seit mehr als drei Jahren voraus. Im Quartalsvergleich verliert der Beschäftigungsausblick drei Prozentpunkte; im Vergleich zum letzten Quartal des Jahres 2016 zeigt er sich neun Prozentpunkte schwächer.



+6 (+5)%

Ost

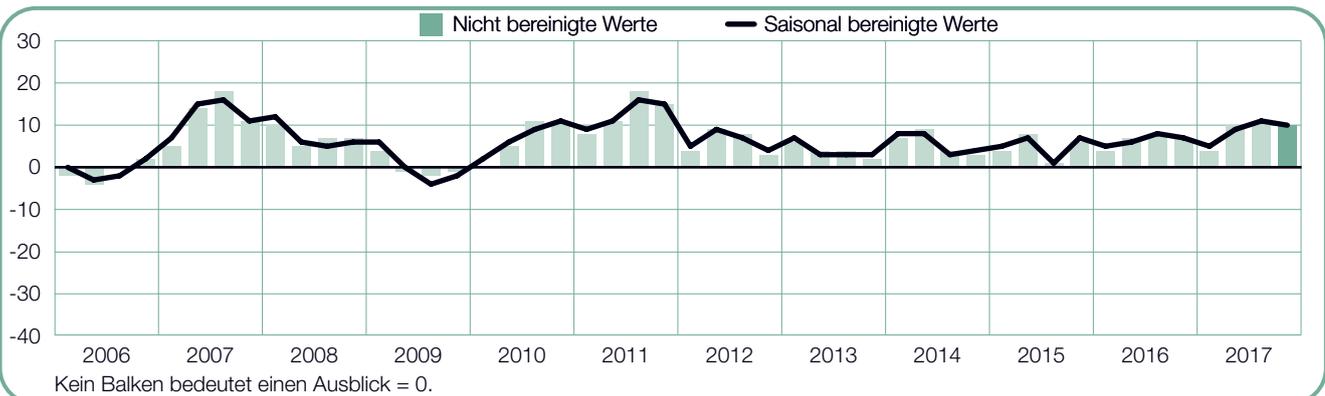
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +5% erwarten die Arbeitgeber der Region Ost im kommenden Quartal einen stabilen Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungsaussichten zeigen sich im Vergleich zum dritten Quartal 2017 fünf Prozentpunkte stärker; im Jahresvergleich verbessern sie sich sogar um beachtenswerte neun Prozentpunkte.



+10 (+10)%

Süd

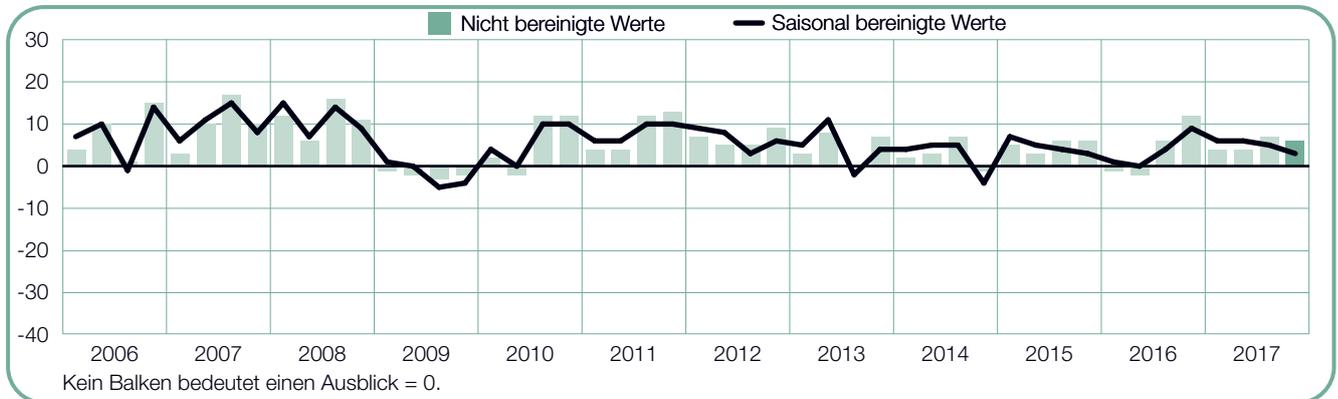
Arbeitsuchende in der Region Süd können im letzten Quartal des Jahres 2017 höchstwahrscheinlich von einigen Einstellungschancen profitieren, denn die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil und verbessern sich im Jahresvergleich um drei Prozentpunkte.



+6 (+3)%

West

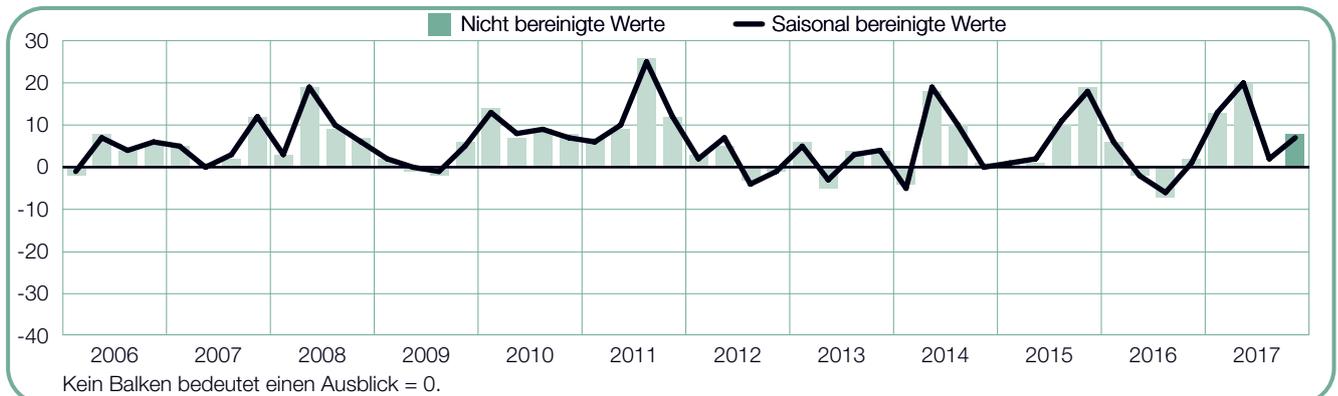
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +3% sagen die Arbeitgeber der Region West für die nächsten drei Monate einen eher undynamischen Arbeitsmarkt voraus. Der Beschäftigungsausblick verliert im Quartalsvergleich zwei Prozentpunkte; im Vergleich zum vierten Quartal 2016 zeigt er sich sechs Prozentpunkte schwächer.



+8 (+7)%

Berlin

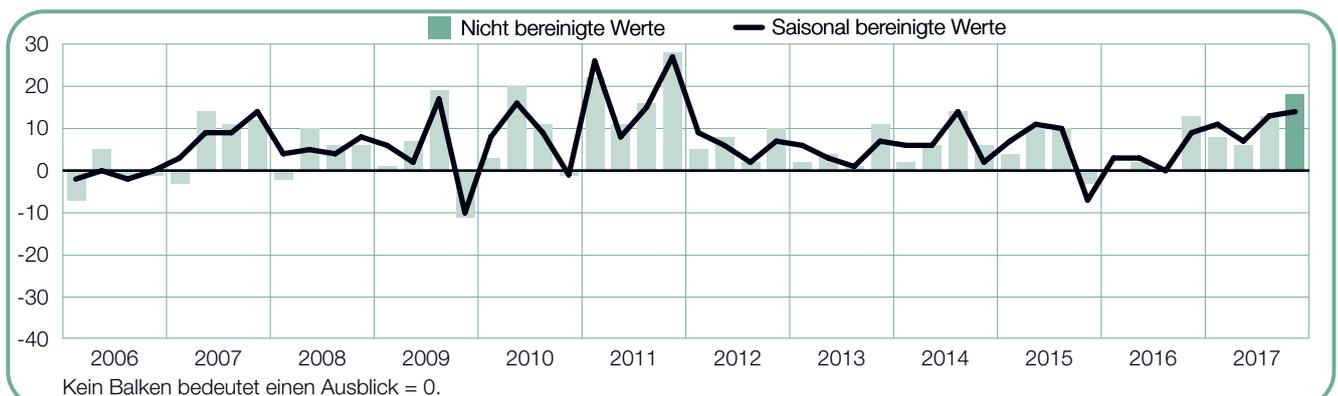
In Berlin können die Arbeitsuchenden im kommenden Quartal auf Stellenzuwächse in moderatem Umfang hoffen: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal um fünf Prozentpunkte; im Jahresvergleich zeigen sie sich sechs Prozentpunkte stärker.



+18 (+14)%

Frankfurt

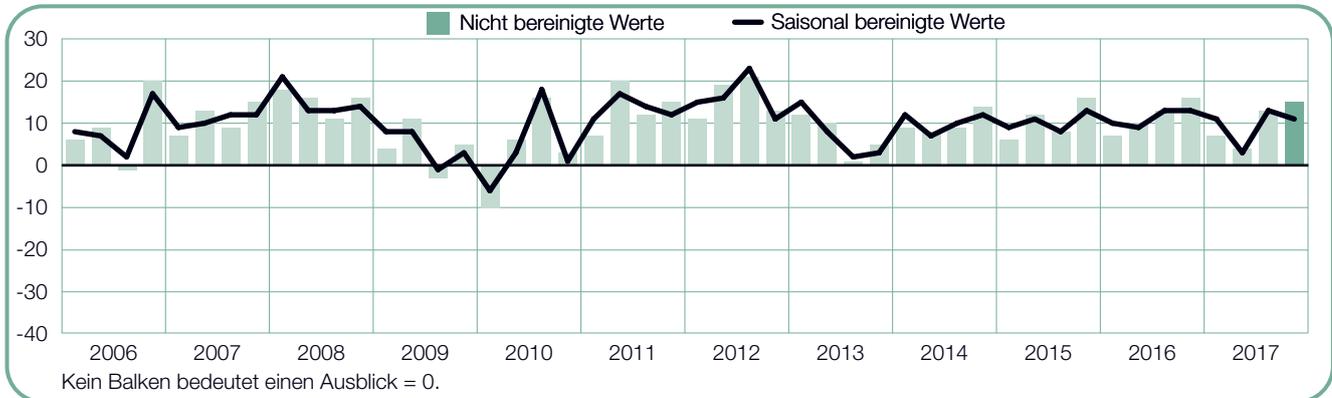
Für den Zeitraum von Oktober bis Dezember 2017 rechnen die Arbeitgeber in Frankfurt mit dem stärksten Arbeitsmarkt seit mehr als drei Jahren: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +14%. Die Beschäftigungsaussichten bleiben damit im Quartalsvergleich relativ stabil und verbessern sich gegenüber dem Vorjahresquartal um fünf Prozentpunkte.



+15 (+11)%

München

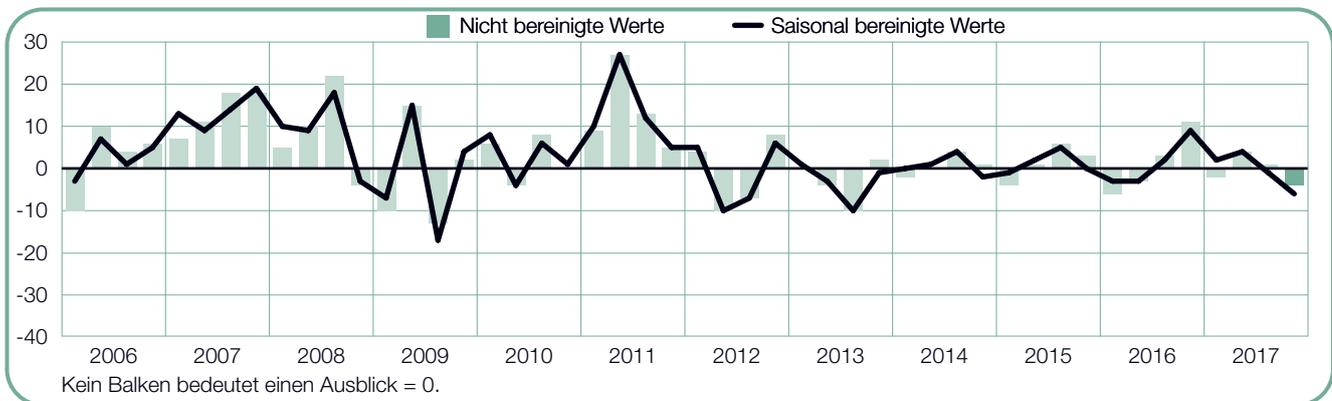
Die Arbeitgeber der Region München rechnen im vierten Quartal 2017 mit respektablen Stellenzuwächsen und vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%. Damit geben die Beschäftigungsaussichten allerdings im Quartals- und auch im Jahresvergleich um jeweils zwei Prozentpunkte nach.



-4 (-6)%

Ruhrgebiet

Die Arbeitgeber des Ruhrgebiets sagen für das vierte Quartal 2017 den schwächsten Arbeitsmarkt seit mehr als vier Jahren voraus: Sie berichten einen pessimistischen Netto-Beschäftigungsausblick von -6%. Im Quartalsvergleich bedeutet das ein Minus von fünf Prozentpunkten und gegenüber dem Vorjahresquartal beträgt der Verlust sogar 15 Prozentpunkte.

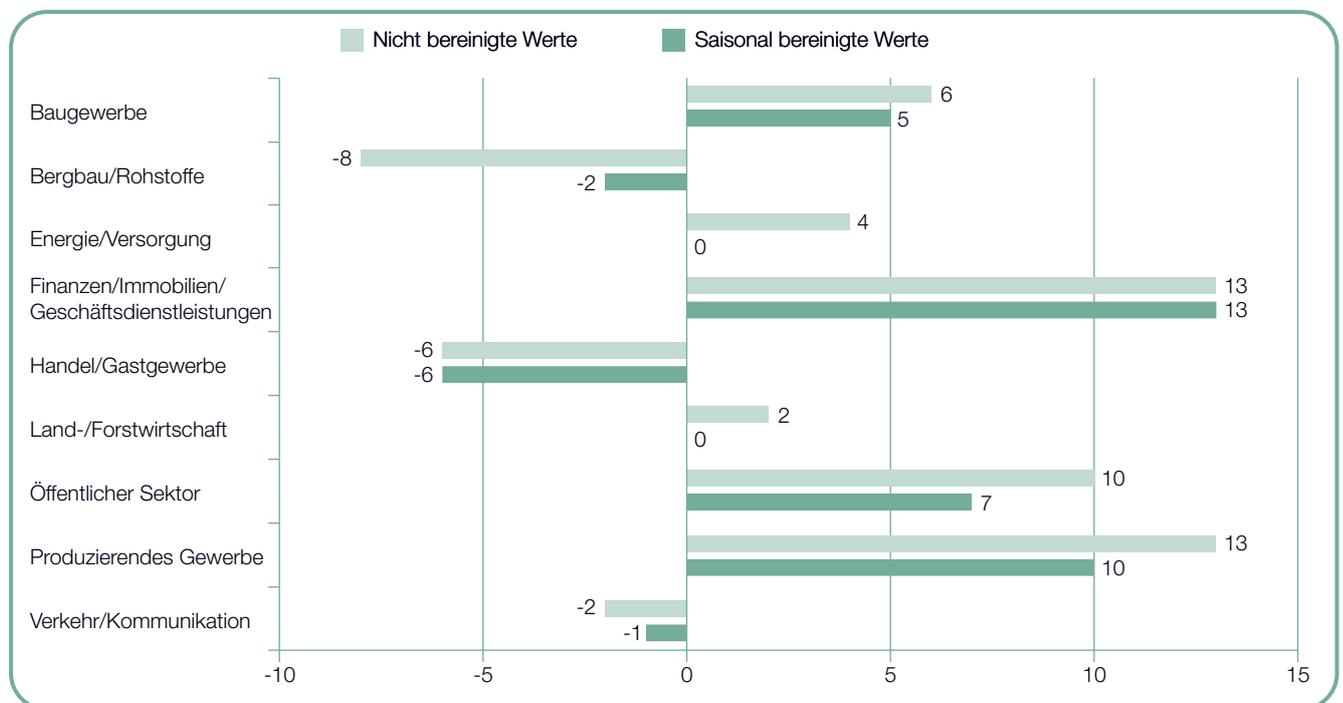


Vergleich nach Branchen

Arbeitgeber in fünf der neun untersuchten Branchen rechnen für das kommende Quartal mit Stellenzuwächsen. Den stärksten Arbeitsmarkt erwartet dabei der Bereich Finanzen, Immobilien und Geschäftsdienstleistungen: Die Arbeitgeber dieser Branche berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +13%. Mit einem Beschäftigungsausblick von +10% senden die Arbeitgeber des produzierenden Gewerbes gleichfalls ermutigende Signale an Arbeitsuchende. Und auch im Bereich öffentlicher Sektor und Soziales sowie im Baugewerbe rechnet man mit Neueinstellungen: Der Beschäftigungsausblick liegt hier bei +7% bzw. +5%. In drei Branchen hingegen erwarten die Arbeitgeber Personalabbau: Den mit -6% schwächsten Beschäftigungsausblick berichten dabei Handel und Gastgewerbe. Auch die Bergbau- und Rohstoffbranche sagt einen eher unsicheren Arbeitsmarkt voraus und vermeldet einen Beschäftigungsausblick von -2%.

Im Vergleich zum dritten Quartal 2017 legen die Beschäftigungsaussichten in vier Branchen zu. Das größte Plus – vier Prozentpunkte – vermeldet dabei das produzierende Gewerbe. Die Land- und Forstwirtschaft sowie der Bereich Finanzen, Immobilien und Geschäftsdienstleistungen berichten jeweils eine Verbesserung von zwei Prozentpunkten. In vier Branchen hingegen geben die Beschäftigungsaussichten nach – mit 13 Prozentpunkten besonders deutlich im Handel und Gastgewerbe; doch auch die Bergbau- und Rohstoffbranche vermeldet ein Minus von drei Prozentpunkten.

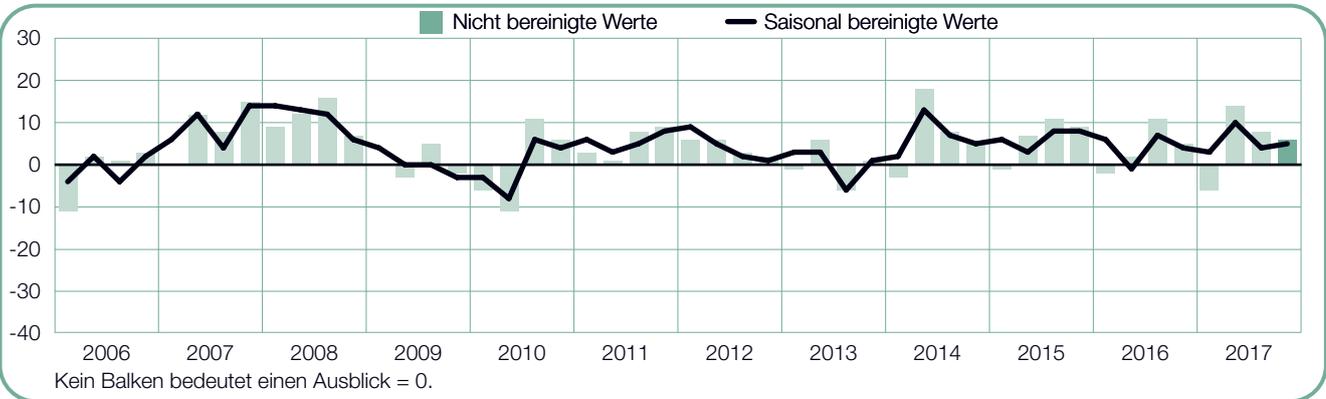
Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in vier der neun untersuchten Branchen. In der Bergbau- und Rohstoffbranche berichten die Arbeitgeber ein Plus von neun Prozentpunkten. In der Land- und Forstwirtschaft sowie im Baugewerbe gewinnt der Beschäftigungsausblick sechs bzw. drei Prozentpunkte. In vier Branchen hingegen geben die Beschäftigungsaussichten nach; die deutlichsten Rückgänge vermelden dabei der Bereich Energie und Versorgung (14 Prozentpunkte) sowie Handel und Gastgewerbe (elf Prozentpunkte).



+6 (+5)%

Baugewerbe

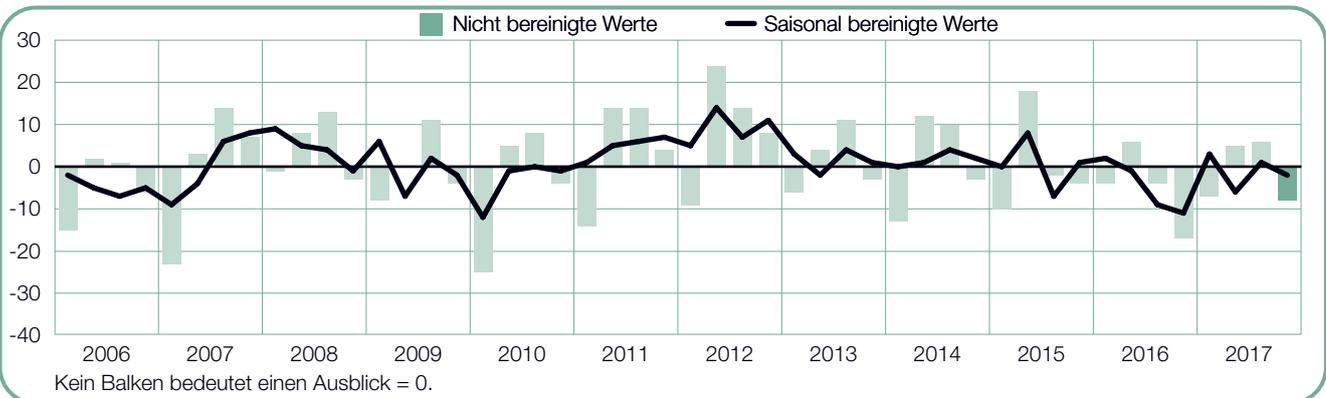
Die Arbeitgeber des Baugewerbes rechnen für die kommenden drei Monate mit einem milden Arbeitsmarktklima und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartals- und Jahresvergleich relativ stabil.



-8 (-2)%

Bergbau und Rohstoffe

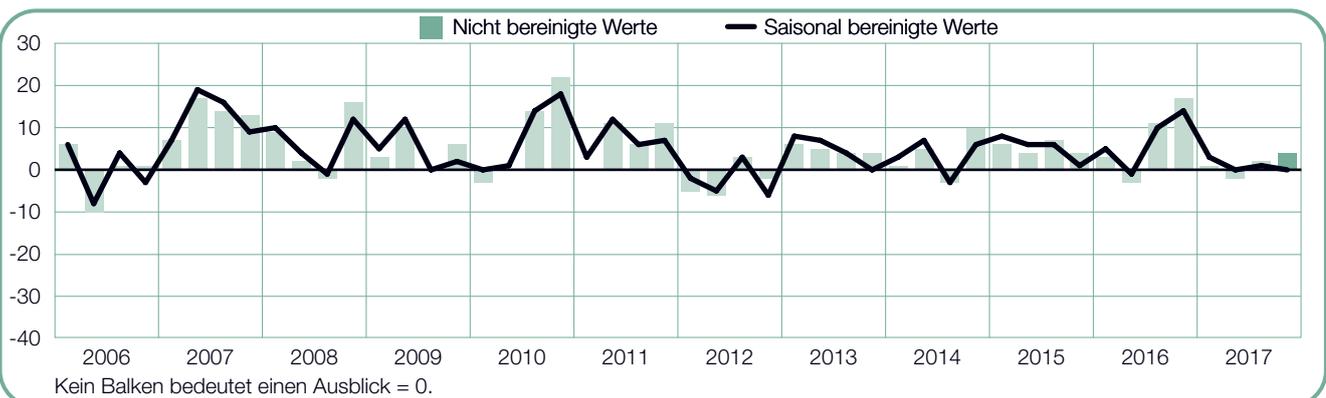
Arbeitsuchende im Bereich Bergbau und Rohstoffe müssen sich für das vierte Quartal 2017 auf einen unbelebten Arbeitsmarkt einstellen: Die Arbeitgeber dieser Branche berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -2%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal zwar drei Prozentpunkte, legen jedoch im Jahresvergleich deutliche neun Prozentpunkte zu.



+4 (0)%

Energie und Versorgung

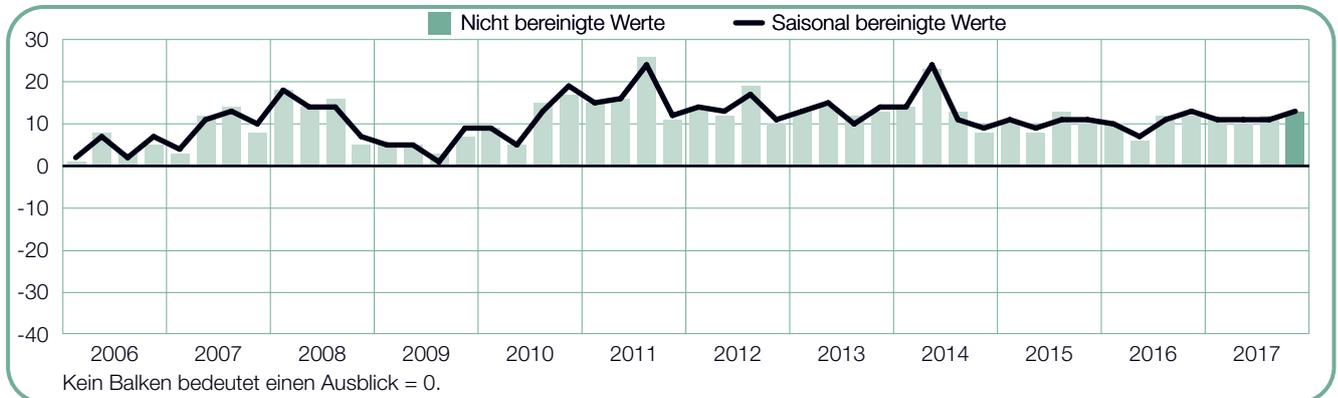
Die Arbeitgeber dieser Branche rechnen auch weiterhin mit einem gedämpften Arbeitsmarktklima und berichten für den Zeitraum von Oktober bis Dezember einen Netto-Beschäftigungsausblick von 0%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich relativ stabil, verlieren jedoch im Vergleich zum Vorjahresquartal 14 Prozentpunkte.



+13 (+13)%

Finanzen, Immobilien und Geschäftsdienstleistungen

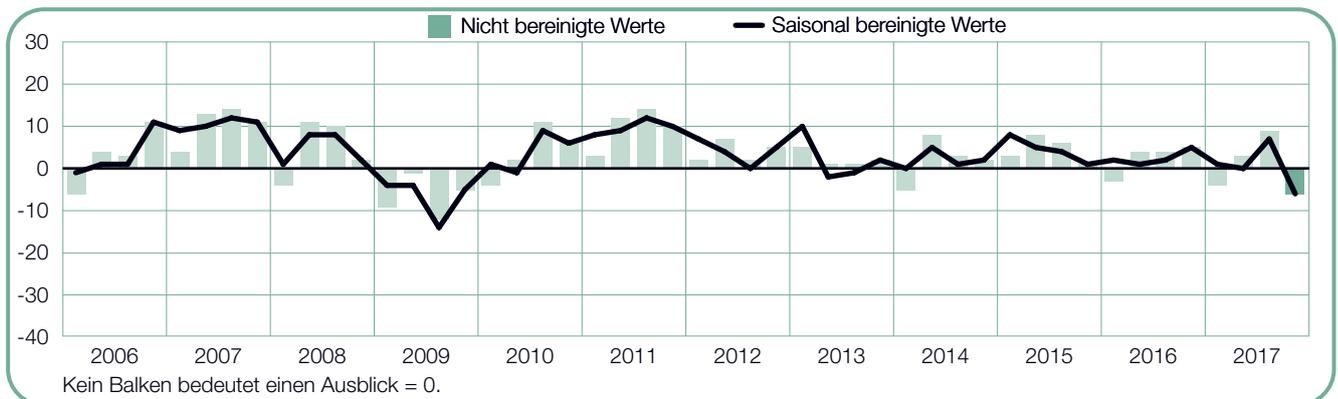
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +13% rechnen die Arbeitgeber dieser Branche im letzten Quartal 2017 mit einer soliden Arbeitsmarktentwicklung. Der Beschäftigungsausblick verbessert sich im Vergleich zum Vorquartal um zwei Prozentpunkte, zeigt sich jedoch im Vergleich zum vierten Quartal 2016 unverändert.



-6 (-6)%

Handel und Gastgewerbe

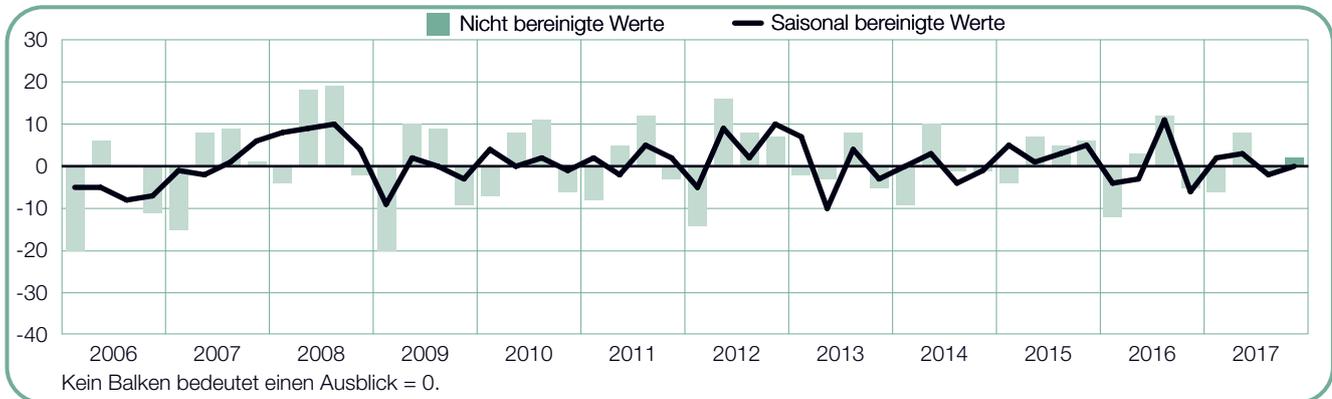
Für das kommende Quartal sagen die Arbeitgeber im Handel und Gastgewerbe den schwächsten Arbeitsmarkt seit mehr als acht Jahren voraus. Der Netto-Beschäftigungsausblick dieser Branche fällt auf einen Wert von -6% und verliert damit sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlich: Das Minus beträgt 13 bzw. elf Prozentpunkte.



+2 (0)%

Land- und Forstwirtschaft

Arbeitsuchende in der Land- und Forstwirtschaft müssen sich für das vierte Quartal 2017 auf einen unbelebten Arbeitsmarkt einstellen: Die Arbeitgeber dieser Branche berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von 0%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich allerdings um zwei Prozentpunkte; im Jahresvergleich legen sie sogar sechs Prozentpunkte zu.



+10 (+7)%

Öffentlicher Sektor und Soziales

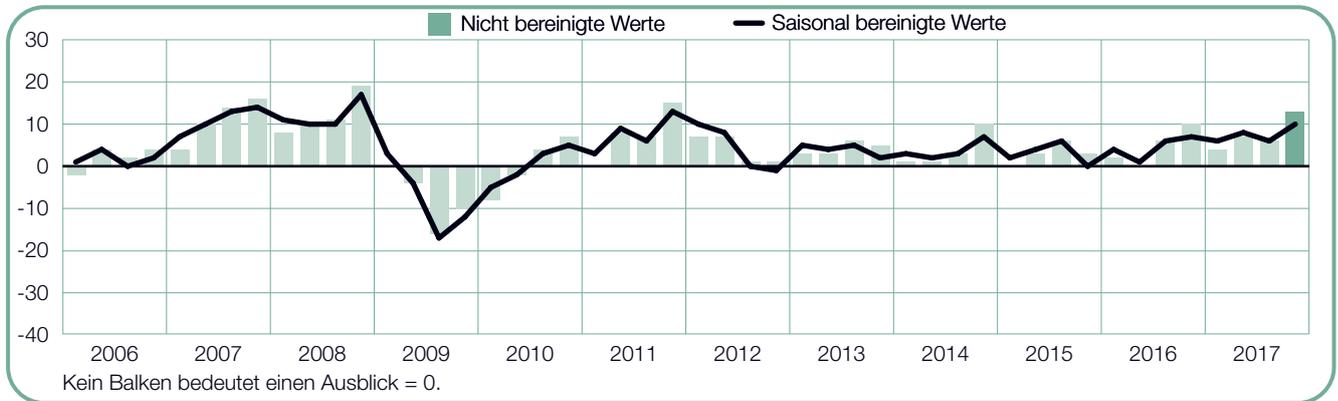
Die Arbeitgeber dieser Branche rechnen weiterhin mit einer soliden Arbeitsmarktentwicklung. Sie berichten für das zweite Quartal in Folge einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%; und auch im Vergleich zum vierten Quartal 2016 zeigen sich die Beschäftigungsaussichten relativ stabil.



+13 (+10)%

Produzierendes Gewerbe

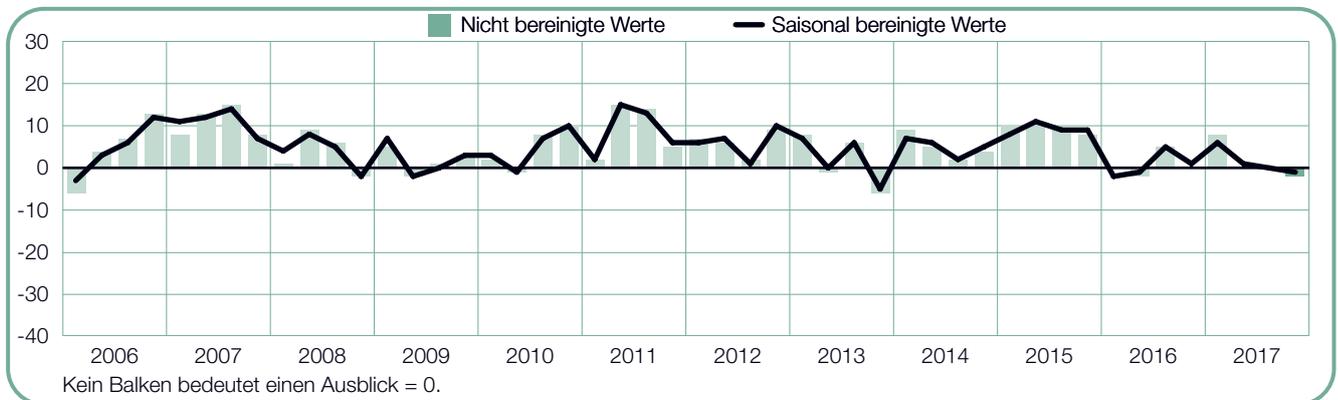
Die Arbeitgeber des produzierenden Gewerbes berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10% und sagen damit für das kommende Quartal den dynamischsten Arbeitsmarkt seit mehr als fünf Jahren voraus. Im Vergleich zum Vorquartal bedeutet dieses Ergebnis ein Plus von vier Prozentpunkten; im Jahresvergleich legt der Beschäftigungsausblick noch drei Prozentpunkte zu.



-2 (-1)%

Verkehr und Kommunikation

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von -1% zeigen sich die Arbeitgeber im Bereich Verkehr und Kommunikation hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für den Zeitraum von Oktober bis Dezember unsicher. Im Quartalsvergleich bleiben die Beschäftigungsaussichten relativ stabil, verlieren jedoch gegenüber dem vierten Quartal 2016 zwei Prozentpunkte.

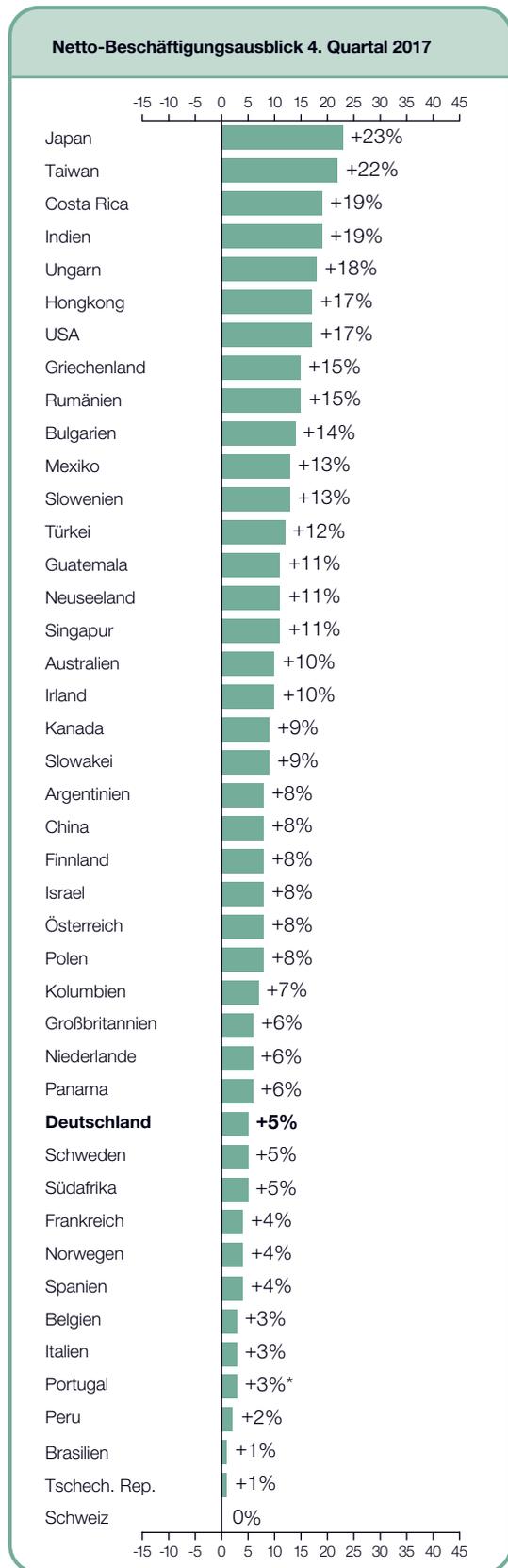


Beschäftigungsausblick global

	4. Quartal 2017	Quartalsvergleich 3. Q. 2017 u. 4. Q. 2017	Jahresvergleich 4. Q. 2016 u. 4. Q. 2017
	%		
Amerika			
Argentinien	7 (8) ¹	1 (1) ¹	3 (3) ¹
Brasilien	1 (1) ¹	0 (0) ¹	10 (8) ¹
Costa Rica	17 (19) ¹	8 (7) ¹	10 (10) ¹
Guatemala	12 (11) ¹	5 (2) ¹	2 (2) ¹
Kanada	6 (9) ¹	-7 (1) ¹	1 (1) ¹
Kolumbien	7 (7) ¹	-6 (-5) ¹	-4 (-4) ¹
Mexiko	13 (13) ¹	-1 (-1) ¹	3 (3) ¹
Panama	6 (6) ¹	3 (3) ¹	-3 (-3) ¹
Peru	2 (2) ¹	0 (0) ¹	-5 (-6) ¹
USA	15 (17) ¹	-5 (0) ¹	-1 (-1) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	11 (10) ¹	4 (1) ¹	-1 (-1) ¹
China	9 (8) ¹	4 (2) ¹	4 (3) ¹
Hongkong	17 (17) ¹	2 (2) ¹	4 (5) ¹
Indien	20 (19) ¹	5 (4) ¹	-11 (-11) ¹
Japan	20 (23) ¹	-1 (0) ¹	0 (0) ¹
Neuseeland	12 (11) ¹	0 (-2) ¹	-3 (-4) ¹
Singapur	11 (11) ¹	7 (7) ¹	3 (4) ¹
Taiwan	22 (22) ¹	-4 (-1) ¹	0 (1) ¹

EMEA*			
Belgien	3 (3) ¹	-1 (-1) ¹	2 (2) ¹
Bulgarien	9 (14) ¹	-6 (1) ¹	3 (3) ¹
Deutschland	7 (5)¹	0 (-1)¹	-2 (-1)¹
Finnland	6 (8) ¹	2 (3) ¹	9 (6) ¹
Frankreich	4 (4) ¹	0 (1) ¹	2 (2) ¹
Griechenland	9 (15) ¹	-8 (4) ¹	9 (9) ¹
Großbritannien	5 (6) ¹	-1 (1) ¹	1 (1) ¹
Irland	9 (10) ¹	2 (4) ¹	0 (0) ¹
Israel	7 (8) ¹	-4 (-2) ¹	-4 (-4) ¹
Italien	0 (3) ¹	0 (5) ¹	2 (2) ¹
Niederlande	6 (6) ¹	0 (0) ¹	3 (3) ¹
Norwegen	3 (4) ¹	-4 (-2) ¹	-1 (-1) ¹
Österreich	8 (8) ¹	4 (6) ¹	5 (5) ¹
Polen	7 (8) ¹	-2 (1) ¹	-1 (-1) ¹
Portugal	3	-9	-1
Rumänien	8 (15) ¹	-13 (1) ¹	2 (3) ¹
Schweden	3 (5) ¹	-9 (-6) ¹	2 (2) ¹
Schweiz	-1 (0) ¹	-5 (-4) ¹	-2 (-1) ¹
Slowakei	7 (9) ¹	-5 (0) ¹	1 (1) ¹
Slowenien	9(13) ¹	-3 (2) ¹	1 (1) ¹
Spanien	3 (4) ¹	-3 (0) ¹	1 (0) ¹
Südafrika	5 (5) ¹	3 (1) ¹	-4 (-4) ¹
Tschech. Rep.	1 (1) ¹	-1 (1) ¹	-6 (-6) ¹
Türkei	8 (12) ¹	-12 (-4) ¹	2 (2) ¹
Ungarn	16 (18) ¹	-5 (-2) ¹	6 (6) ¹



*EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das vierte Quartal 2017 basiert auf der Befragung von mehr als 59.000 Arbeitgebern in 43 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Die Prognosen für das vierte Quartal fallen größtenteils positiv aus: Arbeitgeber in 42 der 43 an der Studie teilnehmenden Länder und Territorien rechnen mit Stellenzuwachsen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Einzig die Arbeitgeber in der Schweiz erwarten für das kommende Quartal einen stagnierenden Arbeitsmarkt. Im Ergebnis bedeutet das: Zum ersten Mal seit dem zweiten Quartal 2008, also seit dem Auftakt der globalen Rezession, vermeldet keines der 43 Länder und Territorien einen negativen Netto-Beschäftigungsausblick. Im Vergleich zum dritten Quartal 2017 verbessert sich der Beschäftigungsausblick in 23 der 43 Länder und Territorien; in 13 verliert er und in sieben bleibt er unverändert. Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 25 der 43 Länder und Territorien, in 15 geben sie nach und in drei bleiben sie unverändert. Die optimistischsten Beschäftigungsaussichten stammen dabei aus Japan, Taiwan, Costa Rica, Indien und Ungarn. Die schwächsten Vorhersagen werden aus der Schweiz sowie aus Brasilien und der Tschechischen Republik vermeldet.

In 24 der 25 an der Studie teilnehmenden Länder in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA-Raum) rechnen die Arbeitgeber zumindest mit Stellenzuwachsen in bescheidenem Umfang; einzig die Schweizer Arbeitgeber erwarten Stagnation auf dem Arbeitsmarkt. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum dritten Quartal 2017 in 13 Ländern; sie verschlechtern sich in neun und bleiben in drei unverändert. Im Jahresvergleich vermelden die Arbeitgeber in 15 Ländern stärkere Vorhersagen, in acht Ländern rechnen sie mit einer Abschwächung und in zwei Ländern bleibt das Ergebnis unverändert. Bereits für das zweite Quartal

in Folge vermelden die Arbeitgeber in Ungarn die stärkste Vorhersage der EMEA-Region. Aus der Schweiz hingegen werden die weltweit schwächsten Beschäftigungspläne des Quartals berichtet.

Die Arbeitgeber in allen zehn an der Studie teilnehmenden Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents rechnen für das vierte Quartal 2017 in unterschiedlichem Maße mit Stellenzuwachsen. Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf Ländern, in zwei Ländern zeigen sie sich schwächer und in drei bleiben sie unverändert. Im Jahresvergleich verbessert sich das Arbeitgebervertrauen in sechs Ländern und verliert in vier. Die optimistischsten Beschäftigungspläne des gesamtamerikanischen Kontinents vermelden die Arbeitgeber in Costa Rica und in den USA. Das schlechteste Arbeitsmarktklima wird in Brasilien erwartet: Dennoch vermelden die dortigen Arbeitgeber nach mehr als zwei Jahren negativer Vorhersagen bereits für das zweite Quartal in Folge zwar gedämpfte, jedoch positive Beschäftigungsaussichten.

In allen acht Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums sagen die Arbeitgeber Stellenzuwächse voraus. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf Ländern und Territorien, verlieren in zwei und bleiben in einem unverändert. Im Vergleich zum vierten Quartal 2016 legen die Vorhersagen in vier Ländern und Territorien zu, verlieren in drei und bleiben gleichfalls in einem unverändert. Die schwächste Vorhersage der Region stammt aus China, die stärksten Ergebnisse regional und weltweit vermelden die Arbeitgeber in Japan und Taiwan.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

www.manpowergroup.com/meos

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 12. Dezember 2017 veröffentlicht und beschäftigt sich dann detailliert mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im ersten Quartal 2018.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf die saisonal bereinigten Daten – mit Ausnahme von Portugal.

Internationaler Vergleich – EMEA

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2017 wurden beinahe 21.000 Arbeitgeber in 25 Ländern der EMEA-Region befragt. Allgemein rechnet man in der Region bis zum Ende des Jahres mit Stellenzuwächsen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Einzige Ausnahme ist die Schweiz: Dort erwarten die Arbeitgeber einen stagnierenden Arbeitsmarkt.

Für das zweite Quartal in Folge sagen die Arbeitgeber in Ungarn den stärksten Arbeitsmarkt der Region voraus. Beinahe ein Drittel der dortigen Unternehmen im produzierenden Gewerbe rechnen in den nächsten drei Monaten mit Neueinstellungen; die Vorhersage der Branche bleibt auf dem höchsten Niveau seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2009). Die Vorhersage aus Griechenland ist gleichfalls bemerkenswert: Dort steigt das Arbeitgebervertrauen auf das höchste Niveau seit mehr als neun Jahren. Ähnlich optimistische Vorhersagen werden aus Rumänien, Bulgarien, Slowenien und aus der Türkei vermeldet.

Ein mildes Beschäftigungsklima wird auch in Großbritannien erwartet: Der Beschäftigungsausblick dieses Landes bleibt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil – und das, obwohl die Wirtschaft des Landes mit starken Unsicherheiten hinsichtlich des Brexits zu kämpfen hat.

Der Beschäftigungsausblick in Frankreich bleibt zwar zurückhaltend, steigt jedoch auf den stärksten Wert seit mehr als zwei Jahren: In sechs der zehn untersuchten Branchen und vier der fünf untersuchten Regionen rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Ähnlich erwartet man auch in Deutschland eine stabile Arbeitsmarktentwicklung: Die stärksten Prognosen des Landes stammen aus der Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie aus dem produzierenden Gewerbe.

Auch in Italien zeichnet sich eine ermutigende Entwicklung ab: Die Arbeitgeber des Landes vermelden nach drei aufeinanderfolgenden Quartalen negativer Beschäftigungsausblicke endlich wieder ein positives Ergebnis – zum Teil befeuert von der optimistischsten Vorhersage des produzierenden Gewerbes seit mehr als neun Jahren.

Der Beschäftigungsausblick in Österreich legt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich moderat zu, vor allem getrieben durch die gegenüber dem Vorquartal deutlich gestiegenen Vorhersagen aus dem Bereich Verkehr und Kommunikation sowie aus dem produzierenden Gewerbe. In Polen geben die soliden Beschäftigungsausblicke aus dem produzierenden und aus dem Baugewerbe der vorsichtig optimistischen Arbeitsmarktvorhersage des Landes zusätzlichen Auftrieb.

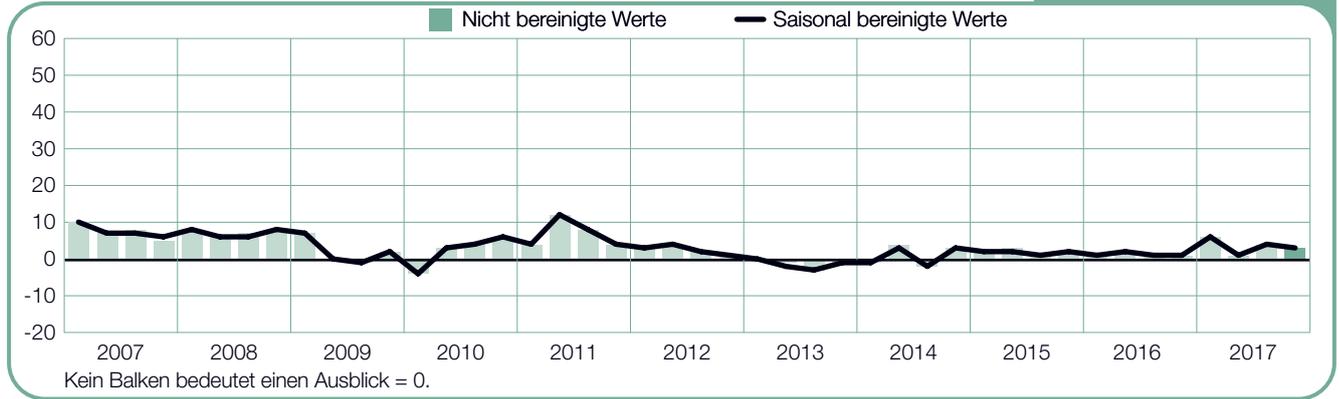
In den nordischen Ländern rechnet man generell mit Stellenzuwächsen, wenn auch in bescheidenem Umfang. Allerdings hat sich das Arbeitgebervertrauen in Finnland in vier aufeinanderfolgenden Quartalen verbessert: Die Vorhersage für das vierte Quartal 2017 steigt auf das stärkste Niveau seit Beginn der Umfrage in diesem Land im Jahr 2012. Die besten Chancen für Arbeitsuchende in Norwegen bieten voraussichtlich das Baugewerbe sowie die Bergbau- und Rohstoffbranche. In Schweden werden die besten Beschäftigungsaussichten aus der Versorgungsbranche berichtet.

Ähnlich optimistisch zeigen sich die Arbeitgeber der Versorgungsbranche auch in den Niederlanden: Der Beschäftigungsausblick dieses Sektors hat sich für drei Quartale in Folge stetig verbessert und erreicht somit den stärksten Wert seit Beginn der Umfrage. Die belgischen Arbeitgeber vermelden in den meisten Branchen und allen Regionen positive Beschäftigungsausblicke; die stärksten Beschäftigungspläne stammen dabei aus dem Baugewerbe.

Der Beschäftigungsausblick in Israel gibt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach; dennoch rechnen die Arbeitgeber aller Branchen und Regionen in den kommenden Monaten mit Neueinstellungen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. In Südafrika geht der Beschäftigungsausblick im Jahresvergleich zwar leicht zurück, dennoch sagen die Arbeitgeber des Landes in den meisten Branchen und allen Regionen zumindest einige Stellenzuwächse voraus.

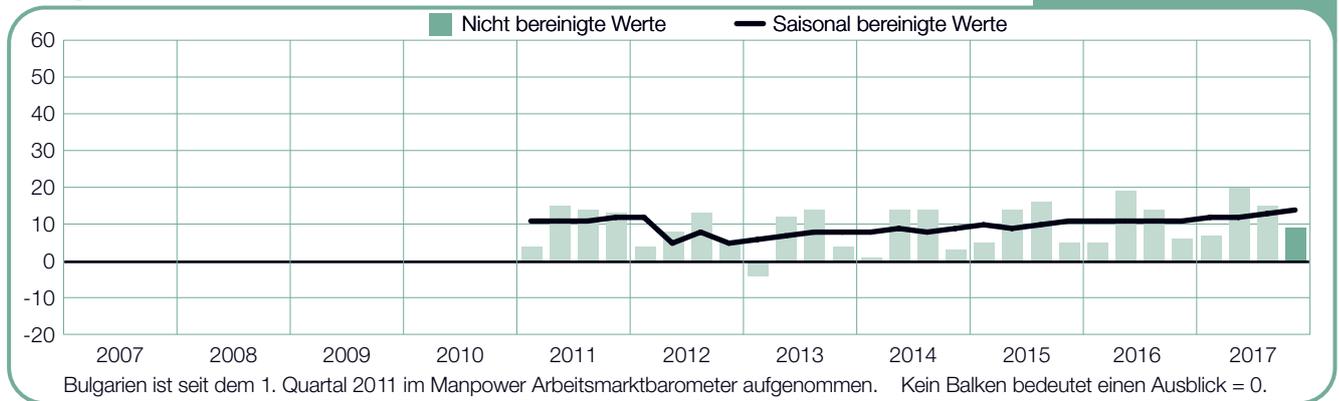
Belgien

+3 (+3)%



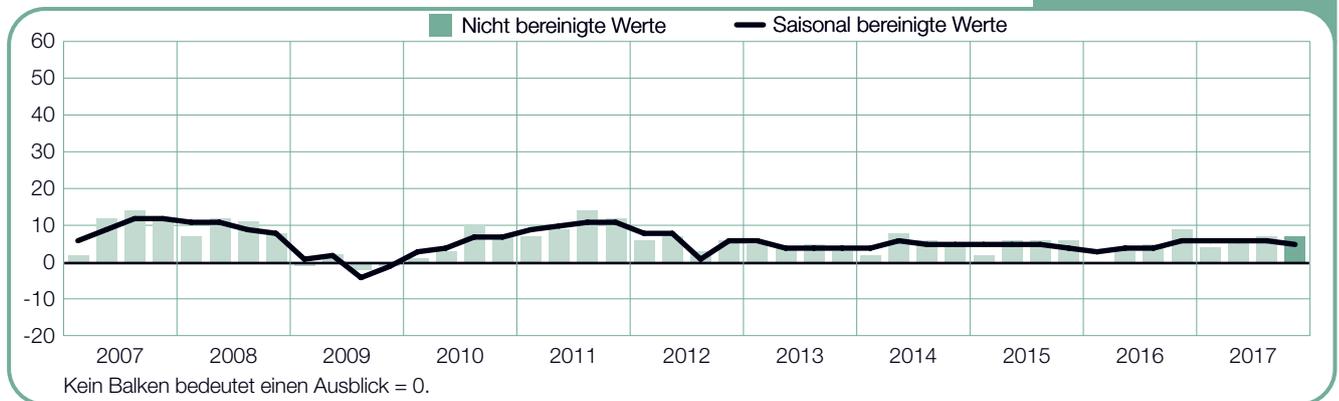
Bulgarien

+9 (+14)%



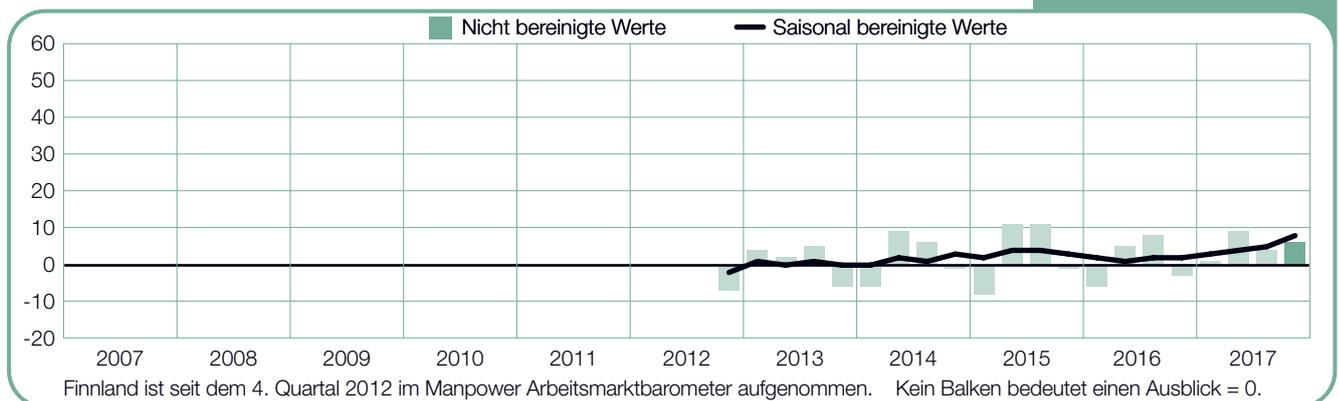
Deutschland

+7 (+5)%



Finnland

+6 (+8)%



Frankreich

+4 (+4)%



Griechenland

+9 (+15)%



Großbritannien

+5 (+6)%



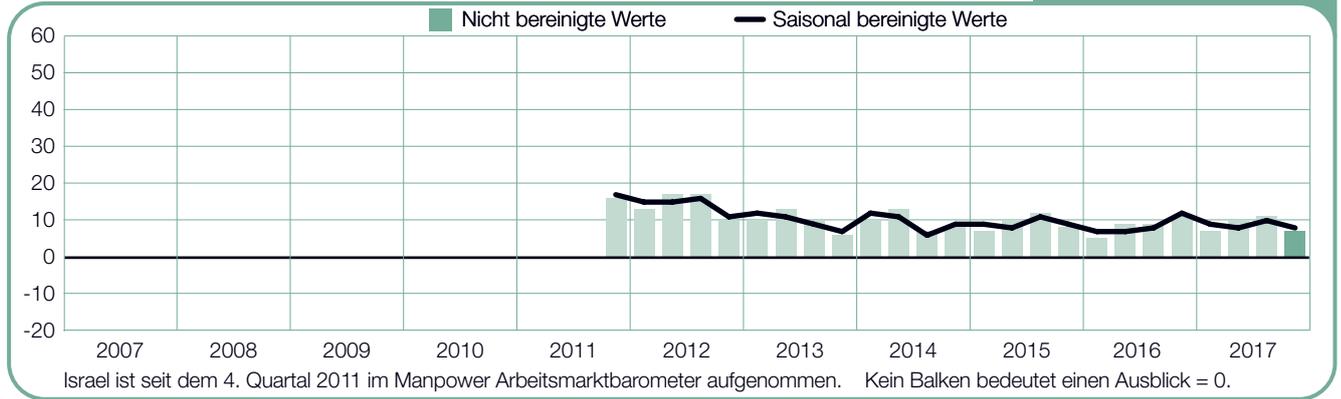
Irland

+9 (+10)%



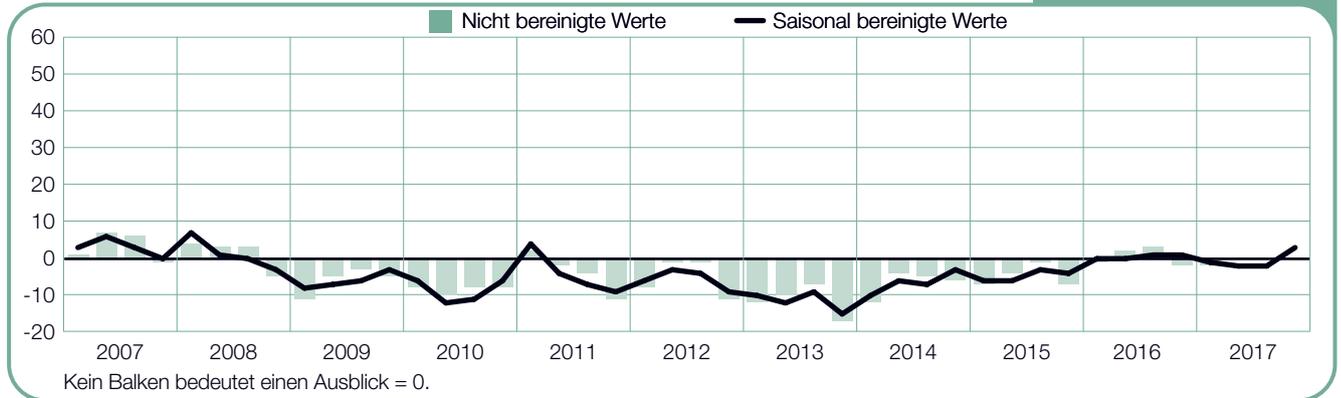
Israel

+7 (+8)%



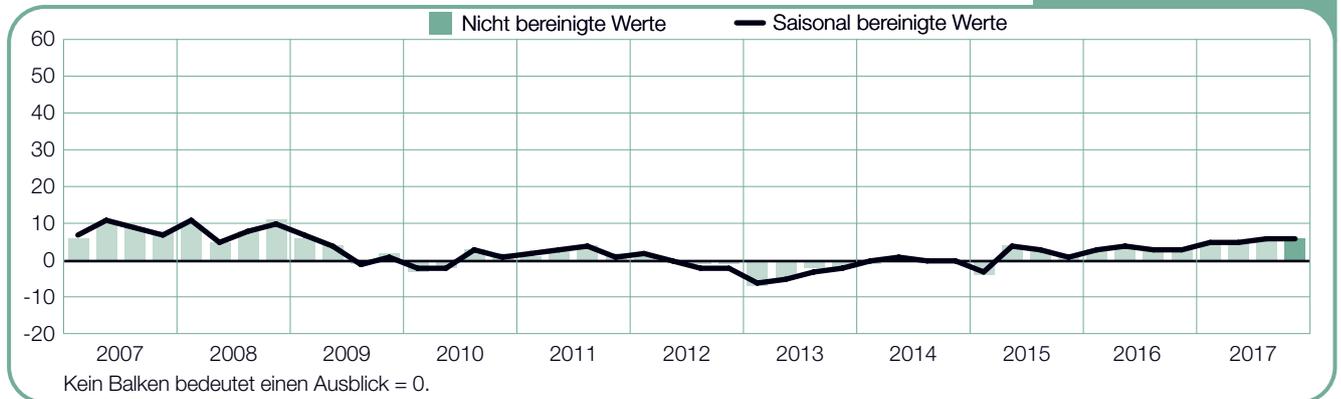
Italien

0 (+3)%



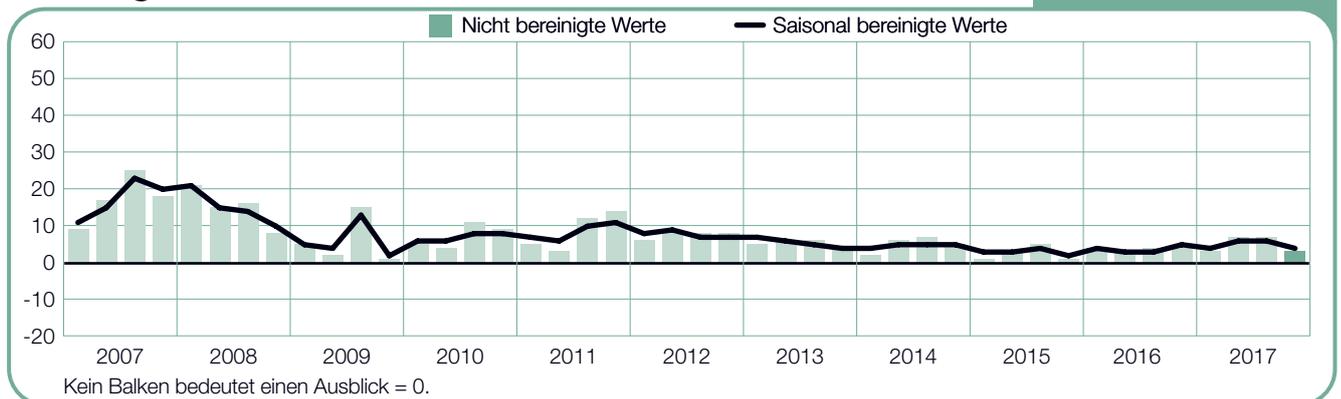
Niederlande

+6 (+6)%



Norwegen

+3 (+4)%



Österreich

+8 (+8)%



Polen

+7 (+8)%



Portugal

+3%



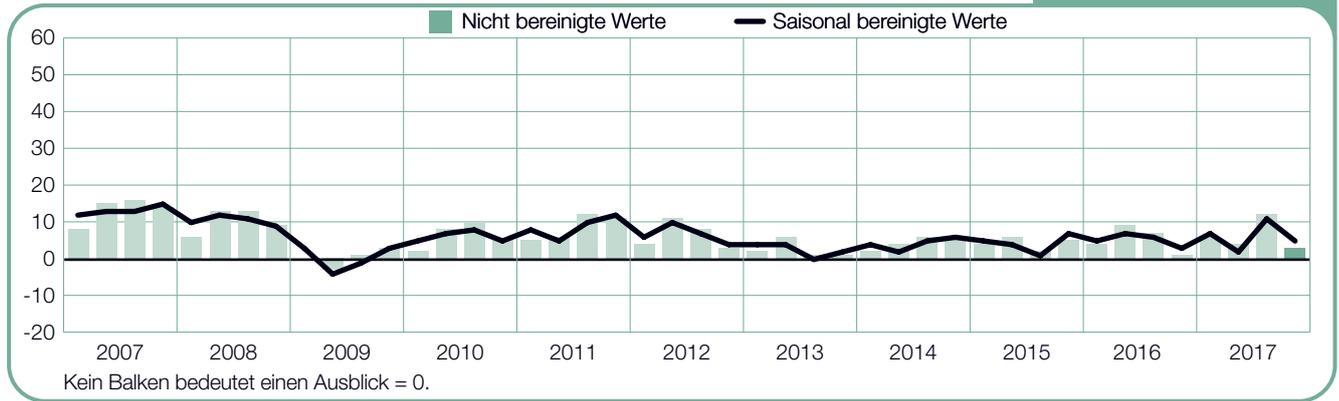
Rumänien

+8 (+15)%



Schweden

+3 (+5)%



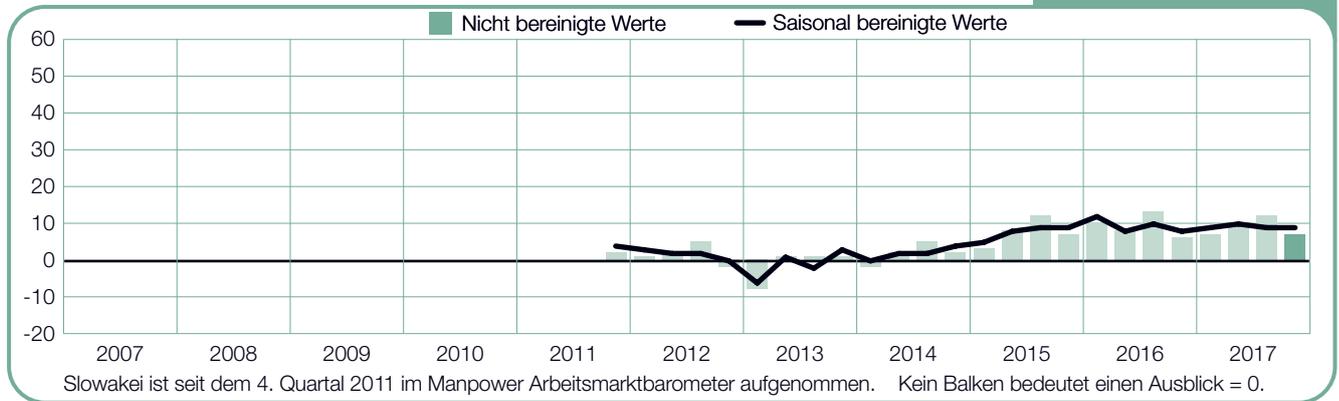
Schweiz

-1 (0)%



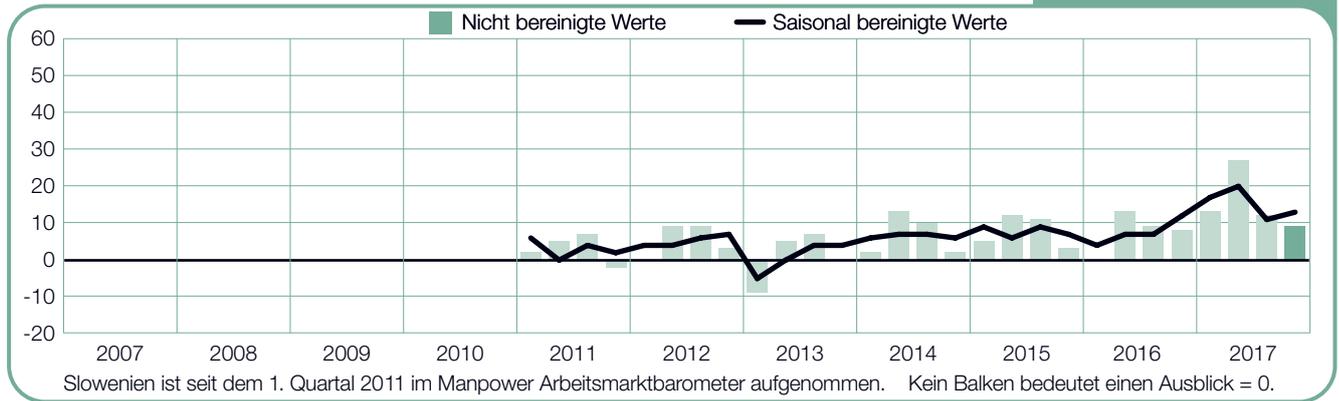
Slowakei

+7 (+9)%



Slowenien

+9 (+13)%



Spanien

+3 (+4)%



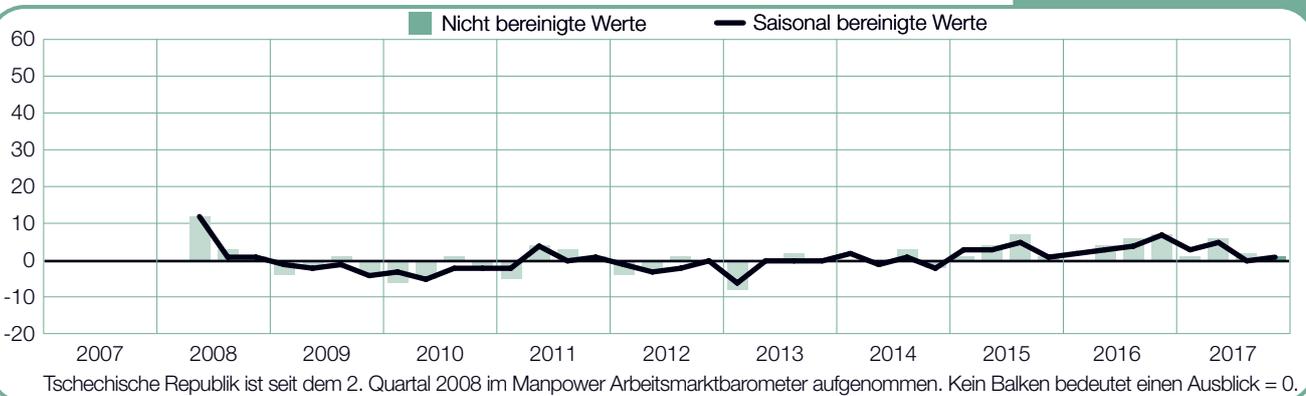
Südafrika

+5 (+5)%



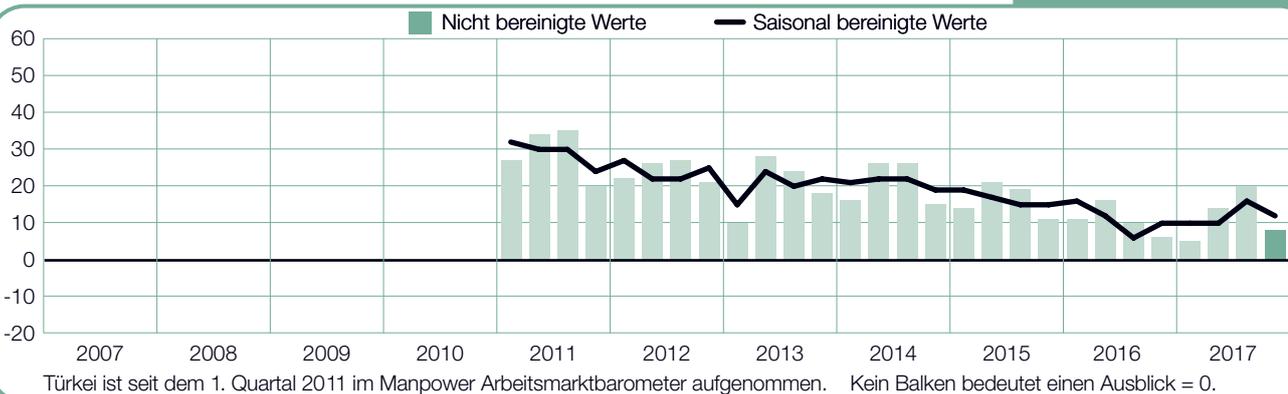
Tschechische Republik

+1 (+1)%



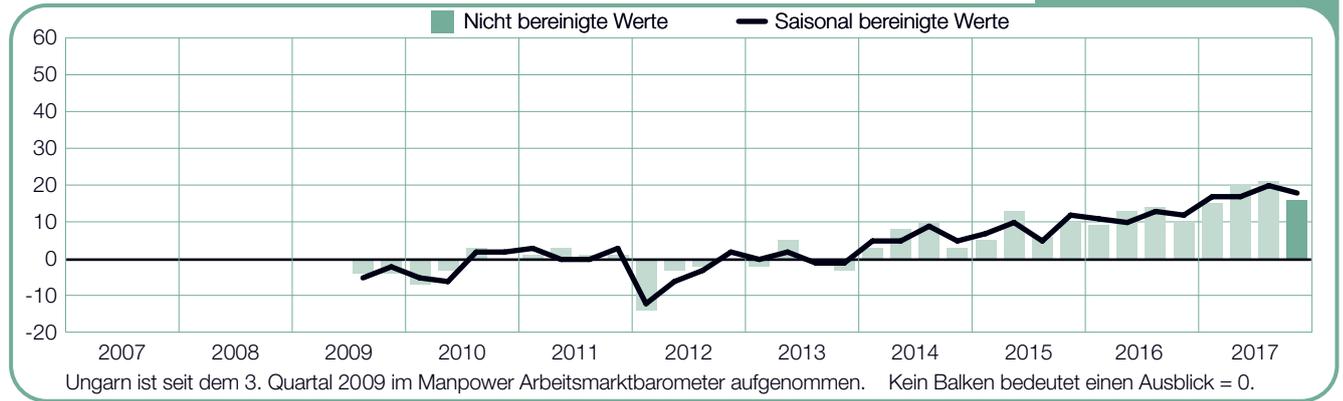
Türkei

+8 (+12)%



Ungarn

+16 (+18)%



Internationaler Vergleich – Amerika

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2017 wurden mehr als 23.000 Arbeitgeber aus zehn Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents befragt. In allen Ländern rechnet man mit Stellenzuwächsen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die optimistischste Vorhersage der Region vermelden die Arbeitgeber in Costa Rica. Das Ergebnis wird befeuert durch einen dynamischen Arbeitsmarkt im Bereich Verkehr und Kommunikation: In dieser Branche legt der Beschäftigungsausblick im Quartals- und auch im Jahresvergleich deutlich zu.

Die US-amerikanischen Arbeitgeber berichten auch für das vierte Quartal 2017 optimistische Beschäftigungspläne. Erneut ist es dabei die Freizeit- und Gastgewerbebranche, die mit der besten Arbeitsmarktentwicklung rechnet. Der Beschäftigungsausblick für die USA erhält zudem Auftrieb durch eine optimistische Vorhersage aus der Gebrauchsgüterproduktion; dort vermelden die Arbeitgeber die besten Beschäftigungspläne seit dem vierten Quartal 2007. Darüber hinaus erwartet auch die Geschäftsdienstleistungsbranche solide Stellenzuwächse.

Die Arbeitgeber in Kanada geben sich vorsichtig optimistisch; in allen Branchen werden zumindest einige Stellenzuwächse erwartet. Für das vierte Quartal in Folge stammt der stärkste Beschäftigungsausblick des Landes aus der öffentlichen Verwaltung, doch auch die Arbeitgeber in der Finanz- und Immobilienbranche sowie in der Gebrauchsgüterproduktion zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne optimistisch.

In Mexiko rechnen die Arbeitgeber für die letzten drei Monate des Jahres mit einem stabilen Arbeitsmarkt. Die besten Beschäftigungschancen werden dabei aus dem produzierenden Gewerbe sowie aus der Dienstleistungsbranche und dem Bereich Verkehr und Kommunikation vermeldet.

Weiter südlich, in Guatemala, sagen die Arbeitgeber in allen Branchen und Regionen Stellenzuwächse in unterschiedlichem Umfang voraus. Die besten

Einstellungschancen werden dabei aus der Dienstleistungsbranche berichtet. In Panama rechnet man mit einer leichten Erholung der Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal; Motor dieser Entwicklung ist dabei vor allem die Dienstleistungsbranche.

Die Arbeitgeber in allen vier an der Studie teilnehmenden südamerikanischen Ländern rechnen mit Stellenwachstum, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Arbeitsuchende in Argentinien können möglicherweise von den besten Beschäftigungsaussichten seit dem dritten Quartal 2014 profitieren; in allen neun untersuchten Branchen des Landes rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen, besonders im Baugewerbe, wo der Beschäftigungsausblick auf den optimistischsten Wert seit mehr als sechs Jahren ansteigt.

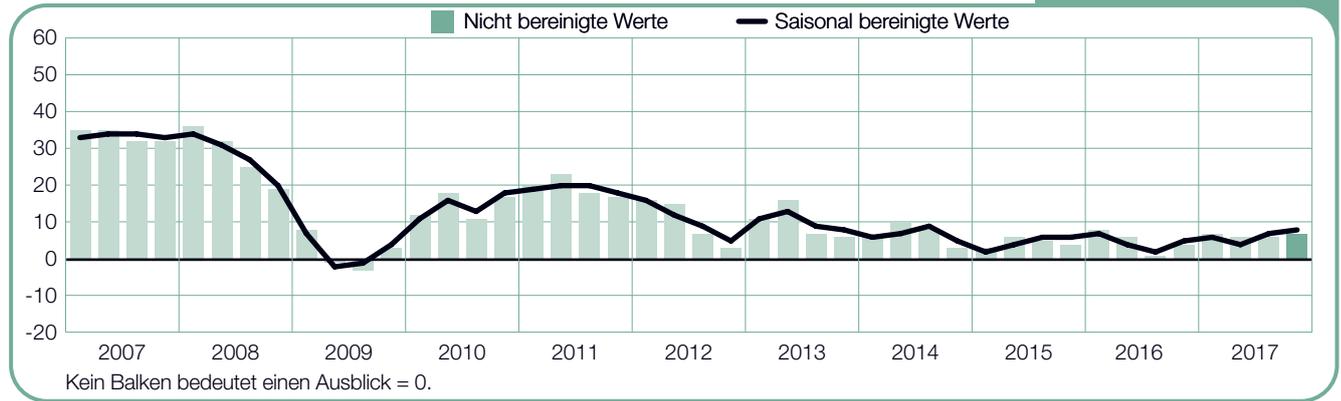
Umgekehrt rechnen die kolumbianischen Arbeitgeber zwar mit einer weiterhin positiven Arbeitsmarktentwicklung, doch der Beschäftigungsausblick fällt auf das schwächste Niveau seit mehr als acht Jahren, zum Teil nach unten gezogen durch die Dienstleistungsbranche: Dort vermelden die Arbeitgeber die erste negative Vorhersage seit Beginn der Umfrage in diesem Land im Jahr 2008.

Ähnlich reserviert geben sich auch die Arbeitgeber in Peru. Die dortige Vorhersage deutet auf äußerst begrenzte Stellenzuwächse hin. Der Beschäftigungsausblick bleibt im Quartalsvergleich unverändert und somit auf dem schwächsten Niveau seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor mehr als elf Jahren. Die Vorhersagen aus dem Groß- und Einzelhandel sowie aus dem Bereich Verkehr und Versorgung fallen jeweils auf den niedrigsten Wert seit Beginn der Umfrage.

Die brasilianischen Arbeitgeber vermelden auch weiterhin die schlechtesten Beschäftigungsaussichten auf dem gesamtamerikanischen Kontinent. Allerdings bleibt der Beschäftigungsausblick nach neun aufeinanderfolgenden Quartalen mit negativen Ergebnissen bereits für das zweite Quartal in Folge im positiven Bereich.

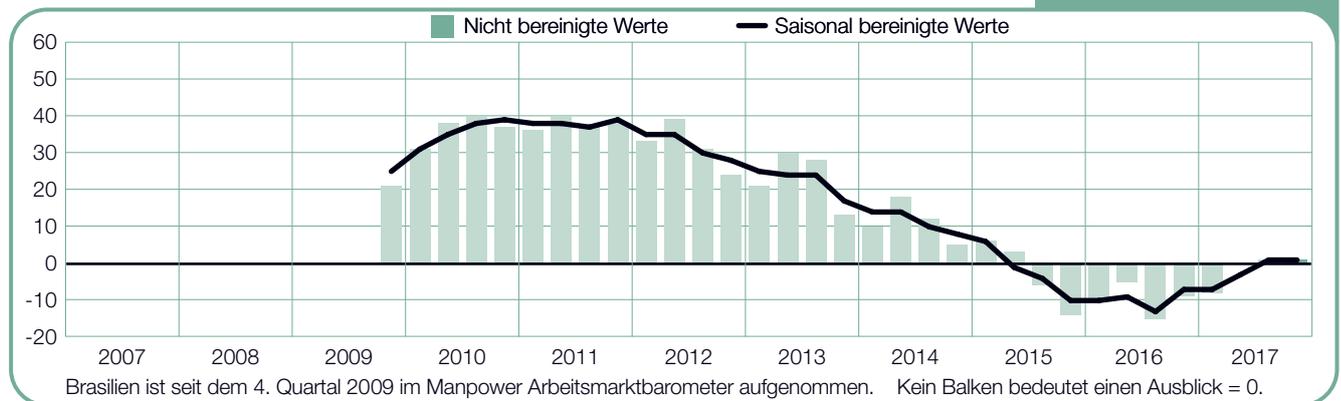
Argentinien

+7 (+8)%



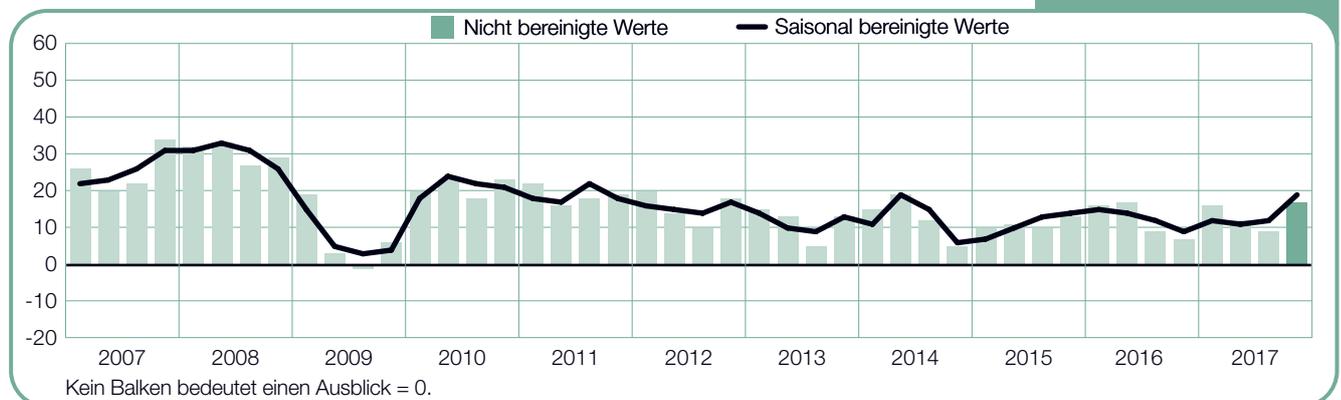
Brasilien

+1 (+1)%



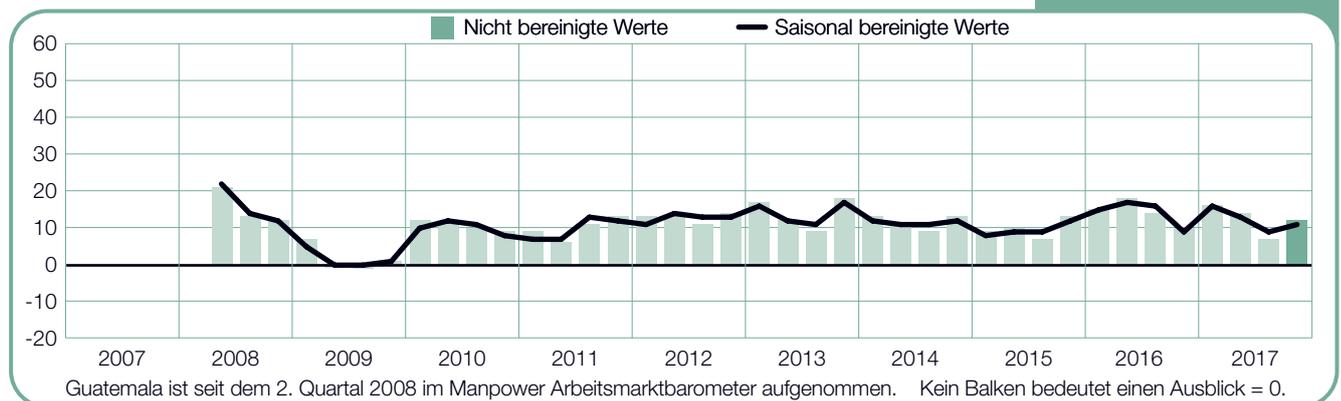
Costa Rica

+17 (+19)%



Guatemala

+12 (+11)%



Kanada

+6 (+9)%



Kolumbien

+7 (+7)%



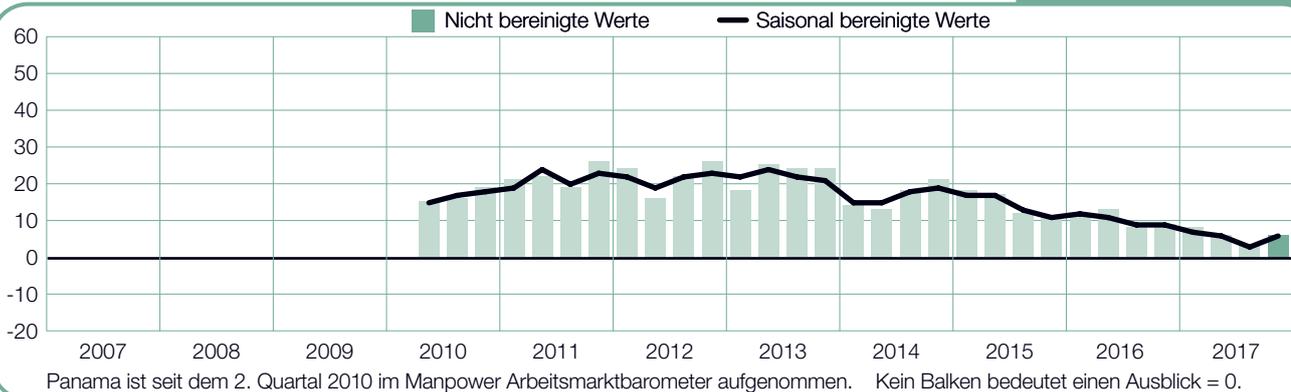
Mexiko

+13 (+13)%



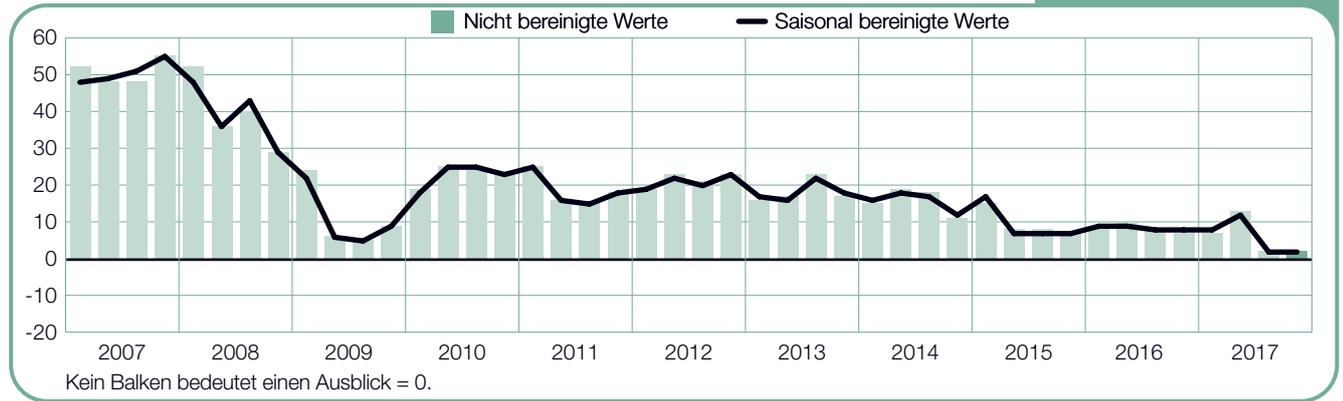
Panama

+6 (+6)%



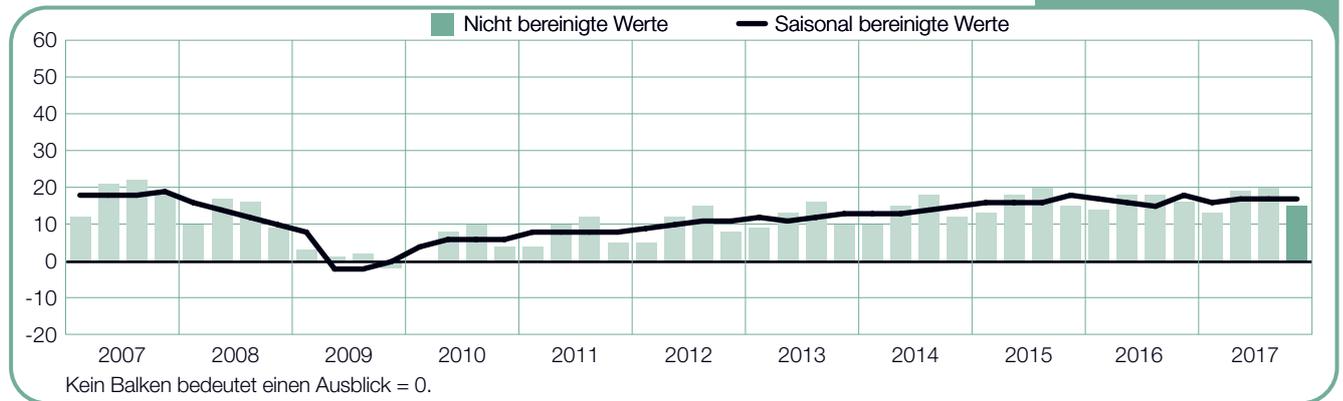
Peru

+2 (+2)%



USA

+15 (+17)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Die Ergebnisse der Befragung von mehr als 15.000 Arbeitgebern aus dieser Region deuten an, dass die Beschäftigungszahlen im kommenden Quartal in allen acht untersuchten Ländern und Territorien zulegen werden – wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die Arbeitgeber in Japan berichten dabei die optimistischste Vorhersage – nicht nur in der Region, sondern auch unter allen 43 Ländern und Territorien, die sich weltweit an der Studie beteiligen. Die Arbeitssuchenden dieses Landes können auch für die letzten drei Monate des Jahres 2017 mit einer weiterhin starken Nachfrage nach ihrer Arbeitskraft rechnen. Das gilt besonders für den Bereich Bergbau und Rohstoffe: In dieser Branche plant mehr als ein Drittel der befragten Arbeitgeber Neueinstellungen.

Der Arbeitsmarkt in Taiwan entwickelt sich auch weiterhin ähnlich dynamisch. Die besten Beschäftigungspläne für das vierte Quartal vermelden dabei die Arbeitgeber des produzierenden Gewerbes, doch auch in der Finanz- und Immobilienbranche, im Dienstleistungsbereich sowie im Groß- und Einzelhandel rechnet man mit einer robusten Arbeitsmarktentwicklung.

Der Beschäftigungsausblick in Indien hat sich gegenüber dem Vorquartal leicht erholt. Zur Erinnerung: Vor drei Monaten berichteten die indischen Arbeitgeber die schwächste Vorhersage seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2005). Die Prognosen aus den einzelnen Branchen fallen im Jahresvergleich größtenteils schwächer aus, legen jedoch im Quartalsvergleich zumeist zu, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Die meisten Stellenzuwächse erwarten dabei die Arbeitgeber in der Dienstleistungsbranche sowie im Bereich Verkehr und Versorgung.

Die Beschäftigungsaussichten in Hongkong verbessern sich im Quartals- und auch im Jahresvergleich leicht und bleiben somit weiterhin optimistisch. In allen untersuchten Branchen rechnet man zumindest mit einigen Stellenzuwächsen, insbesondere im

Dienstleistungssektor sowie in der Finanz- und Immobilienbranche: Dort plant ungefähr ein Viertel der befragten Arbeitgeber, bis zum Ende des Jahres neue Mitarbeiter einzustellen.

Die Arbeitgeber Australiens sagen für das vierte Quartal ein mildes Arbeitsklimavoraus: In allen sieben untersuchten Branchen und mit einer Ausnahme in allen Regionen rechnen sie mit einem Stellenplus. Die besten Aussichten auf einen neuen Arbeitsplatz haben Arbeitssuchende vermutlich im Bereich Verkehr und Versorgung, doch auch im Bereich Bergbau und Rohstoffe sowie in der Dienstleistungsbranche rechnen die Arbeitgeber mit einer soliden Arbeitsmarktentwicklung.

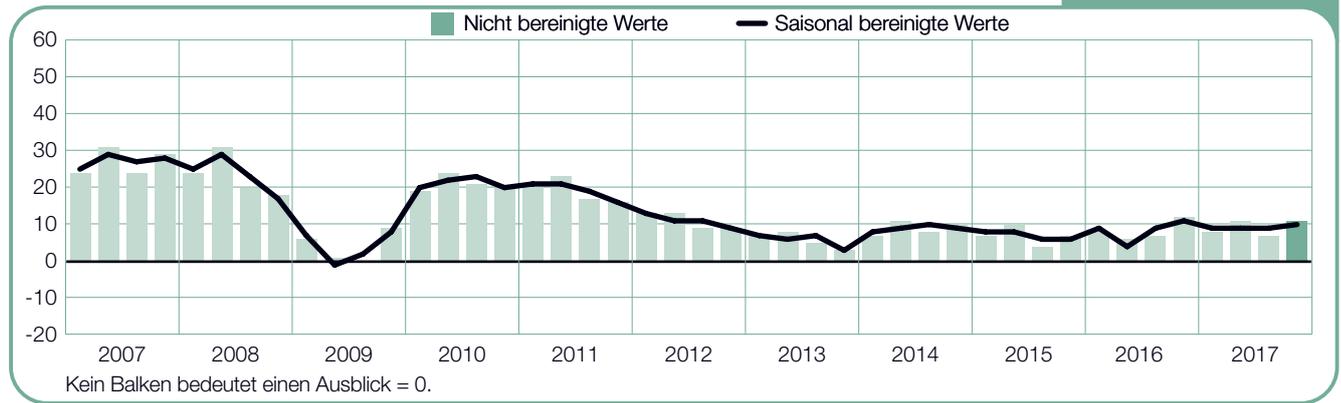
Die Arbeitgeber in Neuseeland sagen gleichfalls einen stabilen Arbeitsmarkt voraus. Bereits für das dritte Quartal in Folge vermeldet dabei die Bergbau- und Baubranche des Landes die besten Beschäftigungsaussichten. Allerdings gibt der Beschäftigungsausblick des Landes im Quartals- und auch im Jahresvergleich nach.

In Singapur berichten die Arbeitgeber die stärksten Beschäftigungspläne der letzten zwei Jahre. In allen untersuchten Branchen mit Ausnahme der Bergbau- und Baubranche sind die Beschäftigungsaussichten positiv. Die besten Ergebnisse stammen dabei sowohl aus dem Bereich öffentliche Verwaltung und Bildung sowie aus der Dienstleistungsbranche: In beiden Sektoren rechnet mehr als ein Viertel der befragten Arbeitgeber für die letzten drei Monate des Jahres mit Neueinstellungen.

Ähnlich steigen auch die Beschäftigungsaussichten in China auf das höchste Niveau seit mehr als zwei Jahren. In allen Branchen und Regionen des Landes rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Speziell im Bereich Verkehr und Versorgung legt die Vorhersage sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlich zu.

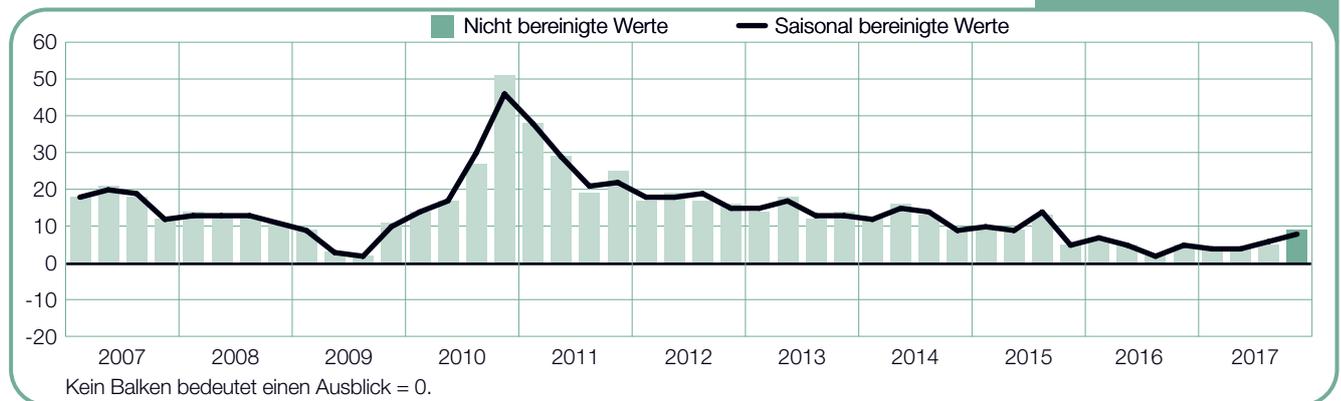
Australien

+11 (+10)%



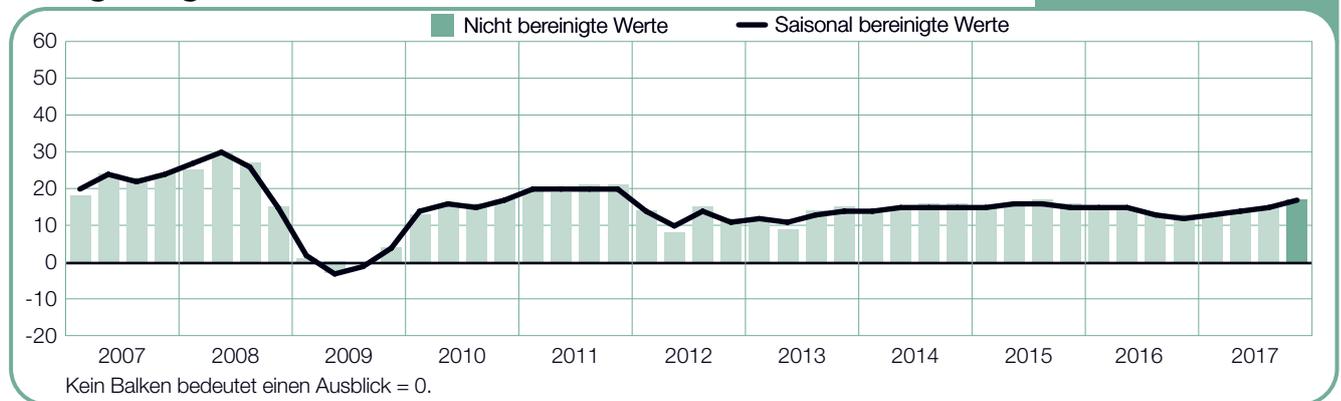
China

+9 (+8)%



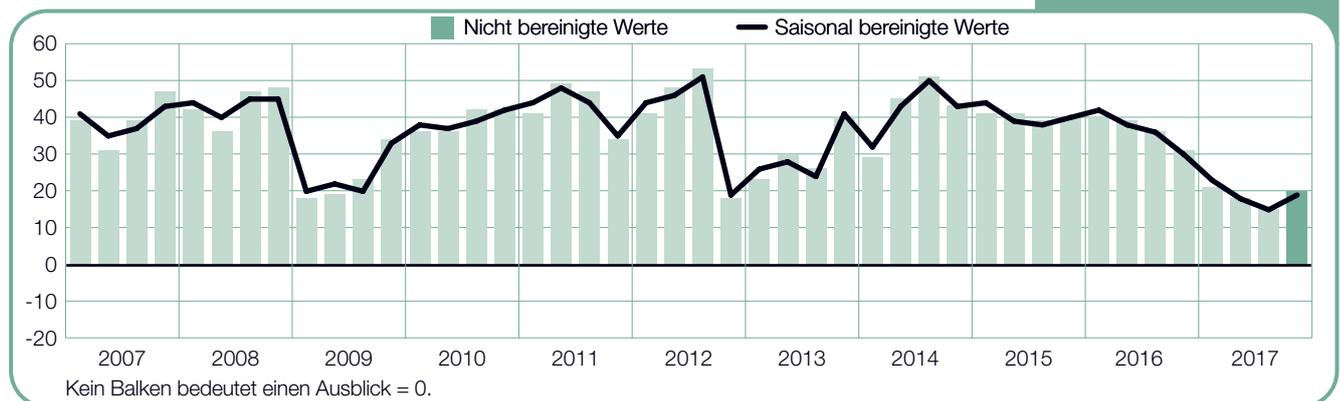
Hongkong

+17 (+17)%



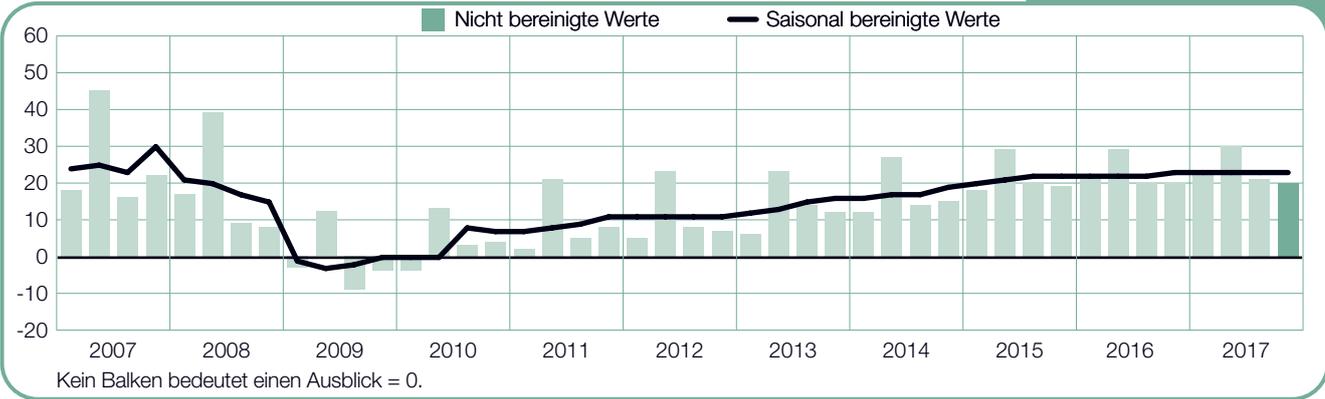
Indien

+20 (+19)%



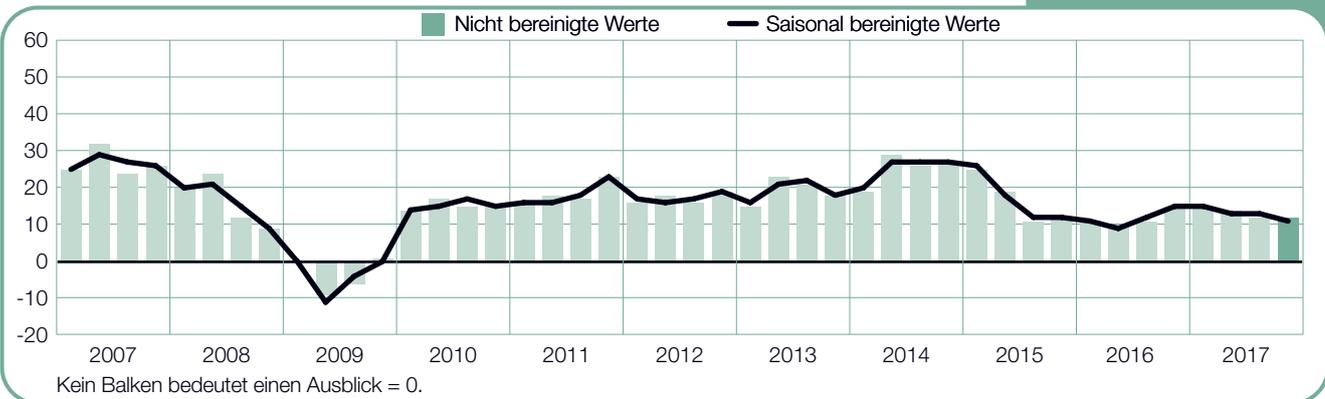
Japan

+20 (+23)%



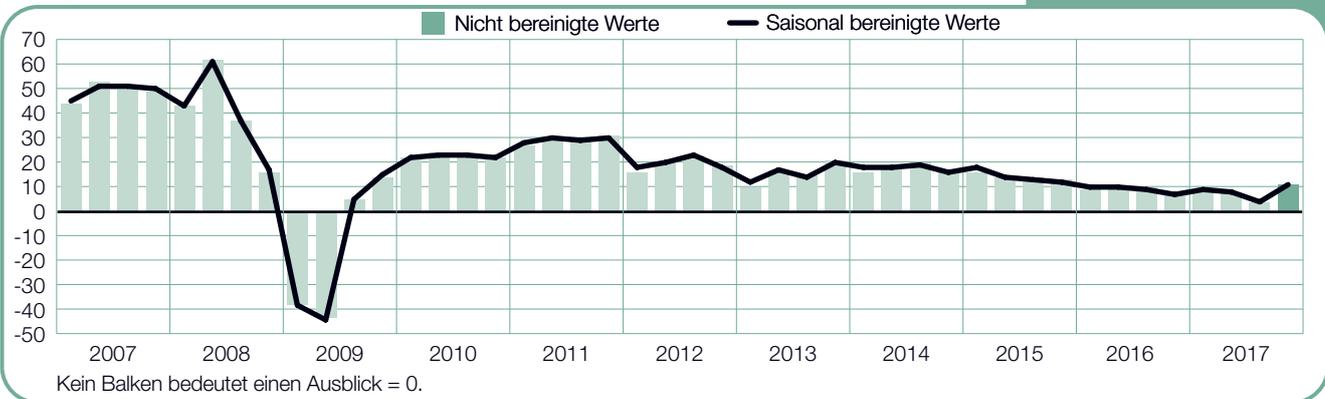
Neuseeland

+12 (+11)%



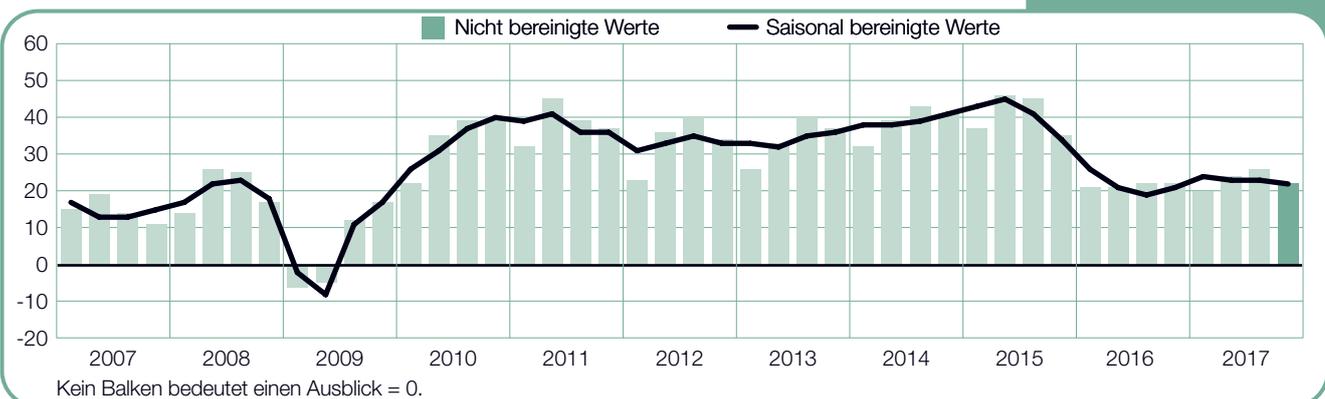
Singapur

+11 (+11)%



Taiwan

+22 (+22)%



Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 50 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Für die Umfrage für das vierte Quartal 2017 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Dezember 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die mehr als 59.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in derzeit 43 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/3,9%.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Im zweiten Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.

Über die ManpowerGroup®

ManpowerGroup® (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personallösungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig wandelnden Welt der Arbeit, indem wir umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln von Fachkräften bereitstellen. Mehr als 400.000 Kundenunternehmen weltweit vertrauen auf unser innovatives Lösungsportfolio, mit dem wir zudem mehr als drei Millionen Menschen zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem großen Spektrum von Berufen und Branchen. Seit beinahe 70 Jahren schaffen wir über unsere Markenfamilie – Manpower®, Experis®, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – echten Mehrwert für unsere Kandidaten und Kunden. 2017 wurde die ManpowerGroup bereits für das siebte Jahr in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt – eine weitere Bestätigung unserer Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie und warum die ManpowerGroup® ein zentraler Antrieb für die Arbeitswelt der Zukunft ist: www.manpowergroup.com.

Über die ManpowerGroup in Deutschland

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 360 Standorten die Gesellschaften Manpower, Stegmann, Experis, ManpowerGroup Solutions, Proservia, Right Management sowie spezialisierte Einzelmarken. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower und AviationPower ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung. Mit diesem Leistungsangebot bietet die ManpowerGroup zielgerichtete und maßgeschneiderte HR-Lösungen für jeden einzelnen Kunden an.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist ein weltweit anerkannter Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung. Gemeinsame Initiativen mit Bundesministerien und Gewerkschaften wie „GEZA – Gesunde Zeitarbeit“, „FlexiBalance“ oder „WeiterBilden“ setzen innovative Zeichen in der Branche.

Mehr über die ManpowerGroup in Deutschland sowie über das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer finden Sie im Internet unter www.manpowergroup.de.

Manpower GmbH & Co. KG
Personaldienstleistungen
Düsseldorfer Str. 9
65760 Eschborn
Tel: +49 69 15303-0
info@manpower.de
www.manpower.de
www.manpowergroup.de